

203. Köln, 31 Juli. (Eig. Draht.) Eine Unterredung hatte sich das polnische Konsulat in Essen getroffen. In einer Sitzung des Gesamtschusses des deutschen Bundesvereins in Köln teilte der erste Vorsitzende Lorenz (Münster) mit, daß das polnische Konsulat in Essen beim Vorstand angefragt habe, ob an dem Fest aus deutsche Schützen aus Polen teilgenommen werden könnten. (1) In diesem Falle möchte man die Namen der Teilnehmer mitteilen. Diese Mitteilung ist in der Sitzung der deutsche Unterstützung herbeigeführt, doch war man sich darin einig, daß sich die Antwort des Schreibens erübrige.

Die Demokraten schließen sich der Staatspartei an

Die Parteiorganisation für den Wahlkampf zur Verfügung gestellt.

Berlin, 30. Juli. (Draht.) Der Parteiausführung der Deutschen Demokratischen Partei sollte heute nachmittags nach Abschluß der Aussprache über die grundsätzlichen Fragen gegen vier Stimmen folgende Entscheidung: Der Parteiausführung der Deutschen Demokratischen Partei nimmt der Gründung der Deutschen Staatspartei zu und stellt die Parteiorganisation für den Wahlkampf zur Verfügung. Der Parteiausführung wünscht und erwartet, daß die Deutsche Staatspartei mit größtem Ernst bemüht sein werde, alle gesinnungsverwandten Kräfte zu vereinigen und zu einheitlicher politischer Arbeit zusammenzufassen. Der zweite Satz dieser Entscheidung erfolgte mit Annahme nur gegen eine Stimme.

In der Aussprache wurde bedauert, daß nicht versucht worden sei, durch die Hinzunahme von Mitgliedern des linken Flügels der Deutschen Staatspartei eine neue Parteiorganisation zu bilden. Man sei nun aber vor vollendete Tatsachen gestellt und müsse die neue Partei unterstützen. Demangelte wurde weiter die vor der Gründung der neuen Partei betriebene Heimlichkeit. Klarheit wurde verlangt darüber, welche Persönlichkeit die neue Partei führen solle. Von einem Disfunktionsredner wurde erklärt, daß Minister Dietrich an die Spitze der neuen Bewegung gehöre. Es wurde weiter anerkannt, daß das Wahlprogramm der Staatspartei durchaus demokratische Grundsätze enthalte. Es gelte jetzt, die Festigung der deutschen Republik. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß das Wahlprogramm der neuen Staatspartei keinen neuen Geist enthalte, sondern nur die alten Forderungen aufwies. Auch von einem anderen Disfunktionsredner wurde die Möglichkeit erörtert, die Deutsche Staatspartei in die Neugruppierung der Mitte mit einzubeziehen. Er forderte Ergänzung zu dem Aufruf, besonders in wirtschaftspolitischen Hinsicht, empfahl aber, die neue Gründung zu unterstützen.

Professor Sellpach trat dafür ein, den liberal gesinnten Wählern der Deutschen Staatspartei die Türen der Deutschen Staatspartei zu öffnen. Wenn dann auch noch eine Erneuerung in der Führerschaft vorgenommen sei, würden er und seine Freunde gern in der Deutschen Staatspartei mitarbeiten.

Söcker-Ausschuss für breitere Grundlage.

Minister Söcker-Ausschuss äußerte den Wunsch, auf breiterer Grundlage eine Einigung herbeizuführen. Er erörterte in diesem Zusammenhang die Aufgaben des Führers der Deutschen Staatspartei. Was wolle Herr Söcker? Wenn er nur einen Burgfrieden oder eine Dämpfung des Wahlkampfes wolle, dann hätte er sich an alle Parteien wenden müssen, auch an die Sozialdemokraten und an das Zentrum. Wollte er einen Wahlblock für Brüning, dann dürfe er an der Partei des Kanzlers nicht vorbeigehen. Wollte er eine neue Partei, dann sei sein Vorgehen falsch gewesen. Es komme darauf an, die radikalen Elemente

niederkümmern. Aber es bestehe keine Möglichkeit, mit den Konservativen zusammenzugehen. Wenn die Gründung der Staatspartei wirklich eine neue Partei im Auge gehabt habe, dann gebe sie über den Rahmen dessen, was möglich sei, weit hinaus. Der Erfolg der Deutschen Staatspartei hänge davon ab, ob es gelinge, die politisch Heimatlosen zu begeistern, er hänge weiter davon ab, ob es gelingen werde, in die Herzen der jungen Menschen einzukommen.

Auf die Bedenken gegen die neue Gründung, aber er erklärte, daß er den Schritt von Erfolge nicht mitmachen werde. Rülz wies auf die staatspolitischen Notwendigkeiten hin, die zur Sammlung geführt hätten. Gustav Stölper erklärte: Die Vertreter der kapitalistischen Wirtschaftsauffassung haben jetzt zu

Kommunisten verwüsten eine chinesische Stadt

Tschangtscha niedergebrannt. Mord und Plünderung in der Hauptstadt der Provinz Hunan.

London, 30. Juli. (Draht.) Die Stadt Tschangtscha, der strategische Mittelpunkt der Provinz Hunan, liegt nach Berliner Meldungen in Flammen. Etwa 10.000 Kommunisten übten durch Morden und Plündern eine Schreckensherrschaft aus. Das britische Konsulboot „Apbis“ habe bereits fast alle Ausländer, rund 30 an Bord genommen. Das britische Konsulat sei von den Kommunisten besetzt, eine Reihe von Ältern sei entwendet worden. Ein italienischer Priester und drei amerikanische Missionare seien von den Banditen gefangen genommen. Ihr Schicksal sei ungewiß. Auch ein amerikanisches und ein japanisches Konsulboot seien unterwegs. In der Provinz Kiangsi haben die Kommunisten Kanton erobert und rücken nun auf Kanton vor, in dessen Nähe gegenwärtig ungefähr 200 Ausländer die Sommerferien verbringen.

London, 30. Juli. (Draht.) Weitere Berichte aus China belegen, daß die von Kommunisten eroberte Stadt Tschangtscha vollständig in Brand gesteckt wurde. Die Kommunisten, die jetzt eine Summe von 25 Millionen RM. für die Schöpfung der Stadt verlangt hatten, haben nun sämtliche Regierungsgebäude und ausländisches Eigentum zerstört und in Brand gesteckt. Die Plünderungen dauern an. Verschiedene chinesische Geschäfte und Bäckereien, u. a. auch das Gebäude der Standard-Oil und der Texas-Oil-Kompagnie, wurden niedergebrannt. Nach japanischen Meldungen sollen auch japanische Konsulate und Krankenhäuser sowie zwölf Gebäude der Provinzialregierung und fast alle Missionshäuser und Kirchen dem Erdboden gleichgemacht sein. An den Plünderungen, die systematisch durchgeführt wurden, nahmen 4000 rote Soldaten teil. Der

Staat und der Bevölkerung ist in sozialer Reformarbeit nicht vom Sozialismus übertreten läßt.

Die Staatspartei erhält Sitze 6.

Berlin, 31. Juli. Wahlen der Deutschen Staatspartei und dem Reichsinnenministerium ist laut Berliner Tageblatt, vereinbart worden, daß die Deutsche Staatspartei auf der Wahlliste die bisher von den Demokraten eingenommene sechste Stelle erhält.

Zustimmungs-Rundgebung.

Dr. Koenig, 31. Juli. (Gla. Draht.) Der Wahlkreisvorsitzende der Deutschen Demokratischen Partei im Wahlkreis Koblenz-Trier-Birkenfeld hat folgendes Telegramm an die Leitung der Partei nach Berlin geschickt: „Der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei im Wahlkreis Koblenz-Trier-Birkenfeld erblickt in der Deutschen Staatspartei die erfüllende Tat. Er erhofft eine gesunde Entwicklung und Zusammenfassung aller staatsbeachtenden Kräfte der Mitte, steht in der Mitwirkung unserer Führer eine wirksame Vertretung unserer Grundsätze und begrüßt besonders die Mitarbeit der nationalen, fortschrittlichen Jugend.“

Mahnruhm an die Jungdeutschen. Ein Aufruf für die Deutsche Staatspartei.

Berlin, 31. Juli. (Draht.) Der Jungdeutsche, das Blatt des Jungdeutschen Ordens, veröffentlicht einen Aufruf Mahnruhm an die Jungdeutschen und völkernationalen Freunde, in dem er sein Eintreten für die neugegründete Deutsche Staatspartei begründet. Es heißt in dem Aufruf u. a.: „In der jungen Deutschen Staatspartei müssen sich deutsche Menschen aus dem schwarzweißen Lager wie aus dem schwarzroten Lager der Hände zum gemeinsamen Kampf für Reich und Volk, für Einheit und Freiheit geben. Die junge Deutsche Staatspartei muß der jungen Generation die volle Gleichberechtigung in jeder Beziehung einräumen. Das Fronleichnamfest ist nicht mehr gewohnt, von den alten vorurteilsgeladenen zurückdrängen zu lassen. Nach der Befreiung des Rheinlandes beginnt innenpolitisch wie außenpolitisch eine neue Zeit. Die junge Deutsche Staatspartei muß und die Gewähr bieten, daß die scrupellose Selbstsucht von Klassen, Interessen und Interessengruppen einem hohen staatspolitischen Verantwortungsbewußtsein Platz macht. Das Gebot der Richtigkeit und Gerechtigkeit erfordert die Kampfgemeinschaft mit einer Anzahl von Altparlamentariern und politisch führenden Persönlichkeiten der alten Parteien. An uns wird es in erster Linie liegen, die Front nach rechts zu erweitern. Die einmütige Geschlossenheit der Jungdeutschen und völkernationalen Bewegung bietet weiten Volkstreffen die Gewähr für die Ausgestaltung der internationalen pazifistischen Schwärmer, die dem Deutschen Reich so unermeßlichen Schaden zugefügt haben.“

Der Aufruf enthält weiter die Mitteilung, daß Mahnruhm sich entschlossen habe, die außerparlamentarische Führung der Deutschen Staatspartei zu übernehmen.

Schiele Spitzenkandidat des bayerischen Landbundes für Franken.

München, 31. Juli. (Funkdruck.) Der bayerische Landbund hat für den Reichstagswahlkreis Franken den Reichslandbundesminister Dr. Schiele als Spitzenkandidaten aufgestellt. Minister Schiele hat bereits sein Einverständnis erklärt. An zweiter Stelle hat der Landbund den bisherigen deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Bachmann aufgestellt. Die dritte Stelle ist noch nicht endgültig besetzt. Man denkt an den früheren deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Strahmann.

Ausgetreten.

München, 31. Juli. (Draht.) Die die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erfahren, hat der Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften, Geheimrat Professor Dr. Schwarz, der der Deutschen Nationalen Volkspartei in Bayern seit ihrem Bestehen als eines ihrer vorragenden Mitglieder angehört, seinen Austritt aus der Partei erklärt.

Der Allindische Vollzugs-Ausschuss für weiteren Postst.

London, 31. Juli. (Funkdruck.) Der Vollzugs-Ausschuss des Allindischen Nationalkongresses hielt am Mittwoch unter dem Vorsitz von Patel in Bombay eine Sitzung ab. Die Verlautung, galten die Verhandlungen in der Hauptsache dem Fortschreiten der beiden Hinduführer bei Gandhi und den beiden Nehrus. Der Ausschuss nahm eine Entscheidung an, in der die vollständige Durchführung des Poststotz verlangt wird. An die Bevölkerung wird die Aufforderung gerichtet, sich nicht an den Wahlen zu den Provinzialverwaltungsorganen zu beteiligen.

Suren, Schulfertien!!

Von Karl Wollinger (München)

Vorgestern, wie mir meine Hauswirthin das Deutschland bringt (die Hauswirthin wird immer dicker und ihr Racker immer dünner), merkte ich sofort: Sie hat wieder was aus dem Herzen. Ich habe ja eine selbsteigene Beobachtungsgabe; ich merke alles. Mir braucht beispielsweise nur beständig etwas Schwarzes auf die Nase zu tropfen, und sofort merke ich, daß ich beim Schreiben das Tintenfaß umgeworfen habe. Mir braucht bloß einer zu sagen: „Neben S' loon so'n Mist!“, und sofort merke ich, daß er anderer Ansicht ist. Ich brauche bloß in meine Hosentasche zu greifen, und sofort merke ich, daß kein Geld darin ist. Und so entsage ich denn auch meinem Selbstherrnblut nicht, daß die Frau Oberlehrer etwas aus dem Herzen, oder wenigstens auf dem Munde hatte. Denn hat mein angeblich „freundlich mobilitätes“ Jümmel so schnell zu verfallen wie die Dose den Kamin, blieb sie stehen und begann: „Sie konnten mir an Glauben haben!“

Welcher Stein aber fiel meiner Hauswirthin vom Herzen, direkt auf mein bestes Hühnerauge? Ich sollte bei ihrem hoffnungslosen Papi, diesem Kaiserhühner von Oberbayern, den Erziehungsbeitrag spielen, ihn väterlich ermahnen. Rühmlich es beginnen doch die Schulfertien; der Papi darf zu Onkel und Tante aufs Land, und: Wissen S', er ist halt a bissel wild, mei guater Papi!“

„A bissel wild“ nennt sie das! O Mutter-auge, was bist du bei allen Erziehungsbegabungen für ein Vergroßerungsglas und bei allen Untergründen für ein Verkleinerungsglaschen! Wenn ich einen Bald wüßte, der aus lauter Wollschafen besteht, das wäre die richtige Sommerreise für den Papi!

Aber das sagte ich der Oberlehrerin nicht, nein, dazu wüßte das Wort Schulfertien viel zu goldfällige Erinnerungen in mir. Dieses wunder-volle sorglose Gefühl, mit dem ein richtiger Dab seinen Schulstrafen für einige Wochen in die Luft fesselt — wie im späteren Leben kommt es wieder! Mein Großvater kann im Urlaub seine Berufsorgen so himmlisch mit Stumpf und Stiel vergessen, wie ein Schulfert in den

Ferien den Stundenplan mit allen unangenehmen Begleiterscheinungen.

Also ließ ich mir den Papi kommen; er machte sein schneidiges Gesicht, und wie ich mich auf den Stuhl setzte, lag ein feuchter Schwamm darauf. Ich merkte es, als ich daraufsaß, denn ich habe eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe. Mein Papi war ja a bissel wild! Geworden, aber ich war ja wohlgekauert, sah ich doch im Geiste vor mir ein hübsch gezeichnetes Karlsen, das auch einmal in den Ferien an Onkel und Tante aufs Land gefahren hatte — einmal und nicht wieder. Sondern mitten in den Ferien hatte die Mama ihn wieder beigeholt, weil der Onkel und die Tante in den zwei Wochen zusammen vierzehn Pfund vor Ärger abgenommen hatten, und es war eine sehr schmerzliche Heimfahrt. Nur als mir über eine Brücke fahren, sagte meine Mutter: „Was hast du denn da oben zum Fenster hinausgeworfen?“ Und ich antwortete: „Oh, Mama, das war nur der Tante ihr Schulfert!“

Und zwei Minuten später kam der Schulfert und fragte: „Wer hat hier die Kosttüme gewaschen?“, und ich sagte: „Ich! Weil mir meine Mama eine Wäsche geben wollte!“

Ich sei von allen meinen Geschwistern der Frechste, pflegte meine Mutter zu behaupten. Sie hatte halt auch eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe. So was vererbt sich. „Neben Papi“, sprach ich, „du kommst nun zu Onkel und Tante aufs Land. Wasche ihnen recht viel Freude, sei folgsam und tugendhaft, denn das ist die beste Erhaltung! Sieh mal, wenn du zum Beispiel eine Blauschleife langen wärdest und wärdest sie in Tante's Nähnadeln sperren, wie hübsch wäre das! Ich habe einmal einen kleinen Jungen gekannt, der hat das getan. Seine Tante fiel schier in Ohnmacht und hopte vor Angst vor dieser „Kreuztöchter“ wie beseelt auf den Wöbeln herum, und da lagte er auch noch, der hübsche Knabe! Ich werde dir nachher eine Abbildung von einer Blauschleife zeigen damit du weißt, wie sie aussieht, und bestimmt keine längel! Man packt sie am besten dicht hinter dem Kopf, — also tue das bestimmt nicht!“

Der Papi gab mir die Hand darauf, und weil ich eine gute Beobachtungsgabe habe, wachte ich, ich kann mich darauf verlassen. „Eine der lästlichen Annehmlichkeiten, Neben Papi, sind mangelnde zum Frühstück die frühen Eier. Das sind sehr ungesund, aber nur, wenn

man nicht vorher oben und unten mit einer Stecknadel ein Loch hineingeht und das Ei ausgekratzt hat, so daß in jedem Eierbecher ein leeres Ei steckt. Es ist natürlich sehr komisch, wenn die ganze Familie diese leeren Eier zu essen versucht, und da muß mir versprochen, daß du so etwas unter keinen Umständen tust. Ich habe einmal von einem garstigen Jungen gehört, der sagte dann auch noch: „Heute nacht war so ein Wind, wahrscheinlich sind es Windstürme!“ Merke dir diese Antwort, damit du sie ganz bestimmt nicht gibst!“

Der Papi schrie: „Sieh auf, und das beruhigt mich.“

„Neben Papi“, fuhr ich fort, „kann man die Trinkfeier auch mit Porzellanern verwechseln, das ist auch ganz lustig, aber es geht von einem schlechten Charakter, wie du ihn sicher nicht haben willst. — Siehst du, so solche Porzellaner, wie ich sie hier habe, — du kannst sie behalten, ich schenke sie dir, — also daß du sie ja nicht in Onkels und Tante's Eierbecher steckst!“

Während ich der Papi die Porzellaner in die Hosentasche, und weil ich eine gute Beobachtungsgabe habe, wachte ich, dieses Grübeln bedeutet etwas Gutes.

„Neben Papi“, ermahnte ich ihn weiter, „vielleicht hat deine Tante einen Hund. Hunde sind riesig possierlich, zum Beispiel wenn man ihnen einen Fußball an den Schwanz bindet. Wenn man dann auch noch ins Zimmer läuft: Tante, komm geschwind in den Hof, der „Pepel“ ist da!“ — so ist das eine Handlungswiese, wie ich sie dir nie antun würde. Deshalb erzähle ich sie dir auch! Ich habe einmal von einem ganz bösen Buben gelesen, der stellte obenbrein ein Schaff Wasser vor die Haustür, so daß die Tante hineinkollern mußte, — kannst du dir das vorstellen? Ich bin überzeugt, du bist das Verrückte, wenn du dir diese Szene vorstellst! Ein gutes Kind beißt sich bei so was auf die Lippen und weicht von nichts. Und denke nur, im selben Moment ging auch noch die Feuerwerksgarre los, die der verworfene Knabe unter Onkels Nagaren geschmuggelt hatte, — in der Bayer-Krahe ist ein Schuß, wo man solche Feuerwerksgarren bekommt, — also Papi, sei ein braves Kind und wisse von nichts! Und nun wünsche ich dir noch recht vergnügliche Ferien! Ich glaube, ich kann sagen: Auf baldiges Wiedersehen!“

Heute früh fuhr der Papi zu Onkel und Tante. Seine Mutter und ich haben ihn an die Bahn gebracht, er hat sich in ein Nichtraucher-abteil gesetzt, aber man kann ja unterwegs den Platz wechseln.

„A herzensguter Bua“, hat meine Hauswirthin auf dem Heimweg geflüstert. „Woh! a bissel wild! Wann er nur recht bran ist...“

„Neben Papi“, betonte ich, „ich habe mein Möglichstes getan! Sollten trotzdem Klagen kommen, — meine Schuld ist's nicht!“

Die größte Stahlbrücke der Welt eröffnet.

Seitdem Präsident Wilson durch den Druck auf einen Knopf in Washington auf elektrischem Wege den Tausende von Kilometern entfernten Panamakanal eröffnete, ist diese Art, öffentliche Verkehrseinrichtungen ihrer Bestimmung zu übergeben, einsehend in Mode gekommen. So hat auch kürzlich der Ministerpräsident von Kanada, Madenzie King, von seinem Amtszimmer im Parlamentsgebäude zu Ottawa aus durch einen solchen Druck auf einen Knopf eines der größten technischen Bauwerke des Dominions, die neue Brücke über den St. Lorenzstrom bei Montreal, feierlich eröffnet. Im gleichen Augenblick, wo der Ministerpräsident auf den Knopf drückte, fiel zu Montreal die Hülle von der an der Brücke angebrachten Gedächtnisinsel, gleichzeitig fiel die englische Flagge an den Brückentopfen in die Höhe, und eine aus einem Käfig freigelassene weiße Taube flatterte als Symbol des Friedens in die Lüfte. — Die neue Brücke, die Montreal mit seinem am anderen Flußufer gelegenen Vorstädten verbindet, nimmt den Raum für sich in Anspruch, die größte Stahlbrücke der Welt zu sein. Die Zugänge sind eingeordnet, nicht sie in der Länge dreieinhalb Kilometer. Für den Kraftwagen- und Fußverkehr ist eine über zehn Meter breite Straße vorgesehen; daneben laufen die Gleise für die Straßenbahn und zwei Viaduktgleise für den Fußgängerverkehr. Die mittlere Hauptöffnung besitzt eine Spannweite von über 700 Meter, die Höhe der Brücke über dem Flußspiegel bei Hochwasserstand beträgt 54 Meter. Zum Bau dieser Riesenbrücke fanden nicht weniger als 36.000 Tonnen Stahl Verwendung. Es gerät daher nicht wunder nehmen, daß die Gesamtkosten den ansehnlichen Betrag von über 80 Millionen Mark erreichten.

Die Volkspartei geht selbständig in den Wahlkampf.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 31. Juli. In der heutigen Sitzung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei, dem die Wahlkreisvorsitzenden und die Wahlkreisgeschäftsführer der Partei angehören, berichtete zunächst der Parteiführer, Dr. Scholz, über die aktuellen politischen Fragen. An seinen Vortrag schloß sich eine sehr lebhaft geführte Diskussion an, in der die Gründung der neuen Staatspartei sehr scharf und abfällig kritisiert wurde. Die Tendenz im Reichsausschuss geht unzweifelhaft dahin, eine absolute Einheitsfront der Partei bezüglich der Erhaltung der Deutschen Volkspartei in der gegenwärtigen Bewegung bei den bürgerlichen Parteien herzustellen. Diese Einheitsfront dürfte, namentlich auch was die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler anbelangt, nicht schwer zu erreichen sein. Ueberwiegend kam die Ansicht zum Ausdruck, daß die Deutsche Volkspartei, wenn auch die heute anerkannten Verhandlungen über einen gemeinsamen Wahlauftritt scheitern sollten, ohne Bindungen nach rechts oder links selbständig in den Wahlkampf geht.

Rheinlands Dant an Preußen.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz an den preuß. Ministerpräsidenten.

Die der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Kuch, in einem Schreiben an den preussischen Ministerpräsidenten zum Ausdruck gebracht, daß die Spende der preussischen Staatsregierung von 800 000 RM. zum Aufbau der Rheinlandschienenbahn, die in der Bevölkerung der Rheinlandschienenbahn eine große Freude ausgedrückt hat. Der Oberpräsident weist in seinem Schreiben auf die tatsächliche und verständnisvolle Unterstützung der preussischen Staatsregierung in den schweren Jahren des rheinischen Abwehrkampfes hin und spricht dem Ministerpräsidenten und dem preussischen Staatsministerium auch für die neuen Beweis wohnender Fürsorge Preußens für das Rheinland namens der Bevölkerung der Rheinprovinz, vor allem namens der mit der Spende bedachten rheinischen Mütter und Kinder, den aufrichtigen und herzlichsten Dank aus. In dem Schreiben des Oberpräsidenten heißt es weiter: Die gespendeten Mittel werden es ermöglichen, in vielen Fällen helfen und lindern einzutreten, vor allem aber bedeutet die Spende für uns Rheinländer eine hochbedeutende Anerkennung für das, was die rheinischen Frauen und Männer in den letzten Jahren für Staat und Reich geleistet und gelitten haben. Genau so dankbar begrüßt das Rheinland die teilweise Niederlassung der von den rheinischen Städten im Ruhrkampf aufgenommenen Staatsbediensteten. Diese Maßnahmen werden vielen notleidenden rheinischen Städten und Gemeinden, die ohne ihre Schuld durch den Ruhrkampf und die nachfolgenden Kollisionen in Schulden und finanzielle Bedrängnis gekommen sind, eine sühnende Erleichterung bringen.

38 Todesopfer in Koblenz.

Koblenz, 31. Juli. (Funkdruck.) In der Nacht zum 30. Juli starb in der Koblenzer Einfuhrungstraße 22 Jahre alte Zahnärztin Richard Krämer als Leiche gefunden. Krämer war zurzeit des Unfalls auf der Brücke und muß, obwohl er ein guter Schwimmer war, von dem Menschenfisch in der Rheinebene gezogen und ertrunken sein. Seine Leiche wurde dann in den Rhein abgetrieben. Damit erhöht sich die Zahl der Opfer der Koblenzer Brückencatastrophe auf 38.

Auszeichnung für Verdienste um die Pfalz.

München, 31. Juli. (Draht.) Der Akademische Senat der Universität München hat den Wirklichen Legationsrat Dr. Siegmund Knoll, den bisherigen Bevollmächtigten beim Reichskommissariat für die besetzten Gebiete in Wiesbaden, wegen seiner Verdienste um die Erhaltung der Pfalz als deutsches Land während der Befreiung der Rheinlande von fremder Besetzung zum Ehrenbürger der Universität ernannt.

Erlebnisse eines Deutsch-Amerikaners im Eliaß.

Anfang Juli d. J. traf in dem elstischen Städtchen Nordhof der 65 Jahre alte Kolonialform Karl Leopold Hartmann ein, der vor 50 Jahren von dort nach Amerika ausgewandert war und ein großes Vermögen erworben hatte. In seinem Heimatort angelangt, wollte er die Stätte seiner Kindheit aufsuchen und sich mit der Verwandtschaft in Verbindung setzen. Als er sich auf der Postzeit eintragen lassen wollte und die Beamten seinen Namen hörten, wurde er sofort für verhaftet erklärt. Nachdem Hartmann mehrere Tage im Nordheimer Gefängnis verbracht hatte, führte man ihn nach Straßburg und von dort in das Pariser Militärgefängnis über. Auf alle seine Fragen und Beschwerden erhielt der 65jährige Mann nur die Antwort, daß er im Jahre 1919 von einem französischen Kriegsgericht als deutscher Spion in contumaciam zum Tode verurteilt worden sei. Erst nach langwierigen Untersuchungen und vielfachen Telegrammwechsel mit Amerika konnte Hartmann den Beweis erbringen, daß er den Boden Europas seit dem Jahre 1872 nicht mehr betreten hatte und erst am 3. Juli d. J. auf einem Ozeandampfer in einem europäischen Hafen angelangt war. Darauf wurde er sofort aus dem Gefängnis entlassen, mußte sich aber am 20. August nochmals dem französischen Kriegsgericht stellen, um seine offizielle Rehabilitierung zu erwirken.

Unerschütterter Polenbelohnung in schwedischen Gewässern.

Stockholm, 31. Juli. Tidningsnäs Telegrambureau meldet: Das polnische Kreuzschiff „Bilja“ hat den nordschwedischen Schären einen

mysteriösen Besuch abgestattet. Ohne sich nach den internationalen Regeln zu richten, ist das Schiff bis in die Schären von Sundsvall vorgedrungen. Es hat dort verschiedene Landrüber ausgeführt und ist dann südwärts weggefahren, ohne sich in irgendwelche Verbindung mit den schwedischen Behörden zu setzen. Dieses Vorkommnis ist dem Oberkommando der schwedischen Flotte gemeldet worden.

Polnisch-ukrainischer Zwischenfall.

Ueberfall auf einen Postwagen.

Borsch, 31. Juli. (Funkdruck.) Wie das „Gazeta Polska“ aus Lemberg meldet, ist gestern in unmittelbarer Nähe des offiziellen Städtchens Bobro ein Postwagen, der Geld mit sich führte, von fünf bewaffneten, wie das Blatt behauptet, Mitgliedern der ukrainischen Militärorganisation überfallen worden. Die Räuber verurteilten den Postwagen, der dem Wagen das Geleit gab, durch einen Revolverbeschuss, raubten 26000 Zloty und entflohen. Die Polizei nahm die Verfolgung auf und erschloß hierbei einen Studenten, der am Ueberfall beteiligt war. Die anderen Beteiligten konnten entfliehen.

Rußlanddebatte im Unterhaus.

London, 30. Juli. (Draht.) Im Laufe der gestrigen Unterhausdebatte über Rußland erklärte der parlamentarische Unterhausschatzsekretär im auswärtigen Amt, Dalton, auf Anfrage, Kreditverleihungen für den Handel mit Rußland würden gegenwärtig erwogen. Wenn im Verlauf der Schuldenverhandlungen, die im Herbst beginnen sollen, die Sowjetunion eine Regelung zugebe, eine vernünftige Regelung aufzubringen, so würden, wie er hörte, in der City von London die Bedingungen in entgegenkommender Weise festgelegt werden. Der Ausschuss zur Prüfung der englisch-russischen Schuldenfragen würde am 2. Oktober zusammenkommen und vor dieser Zeit könnte vorbereitende Arbeit geleistet werden. In der City von London und anderswo würde eine vernünftige Regelung dieser Fragen förderliche Rückwirkungen auf den gesamten Umfang des englisch-russischen Handels haben. Die britische Ausfuhr nach der Sowjetunion sei in den letzten acht Wochen bis zum 30. Juni auf 2260 000 Pfund Sterling gestiegen gegenüber 1960 000 Pfund Sterling im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1929.

Unwirtschaftliche Preisbindungen

Der Reichswirtschaftsrat soll sich gutachtlich äußern.

Berlin, 30. Juli. (Eig. Draht.) Der Reichswirtschaftsrat erludt in Kaufmann eines Beschlusses der Reichsregierung den vorläufigen Reichswirtschaftsrat, alsbald in eine Erörterung der für die Anwendung der Notverordnung maßgebenden Gesichtspunkte einzutreten und sich dabei insbesondere zu folgenden Fragen gutachtlich zu äußern: 1. Ueberwogen bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage die wirtschaftlichen Nachteile von Preisbindungen deren Vorteile für die Gesamtwirtschaft derart, daß es notwendig erscheint, bis zur Überwindung der krisenhaften Zustände auf Preisbindungen jeder Art zu verzichten oder an Stelle der Preisbindungen nur unverbindliche Richtpreise anzusetzen? Welche besonderen Gesichtspunkte ergeben sich dabei aus den Gebieten der Produktion einschließlich des Leistungsgewerbes, des Großhandels, des Einzelhandels? 2. Empfiehlt es sich, soweit eine allgemeine Aufhebung der Preisbindungen nicht notwendig oder nicht möglich ist, die Preisbindungen für solche Gebiete aufzuheben, auf denen preisgebundene Unter-

Zwei Millionen Arbeitslose in Großbritannien.

London, 30. Juli. (Draht.) Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien betrug in der mit dem 29. Juli zu Ende gegangenen Woche 1 972 000. Das bedeutet gegenüber der Vorwoche eine weitere Vermehrung um 22 834 und gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 850 067 Personen. Damit hat die Arbeitslosigkeit in Großbritannien zum ersten Male nahezu die Zahl von zwei Millionen erreicht und sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres rund verdoppelt.

Die Streikbewegung in Nordfrankreich.

Paris, 31. Juli. (Draht.) Die Streikbewegung in Nordfrankreich wird weiter ausgedehnt. Die Zahl der Ausständigen wird jetzt mit 30 000 angegeben. Davon sind 17 000 Textilarbeiter.

Nach einer Parasmeldung aus Rouen soll dort die Zahl der Streikenden zurückgehen und nur noch 3000 betragen.

Die Schinkelsche Wache wird umgebaut.

Berlin, 30. Juli. (Draht.) Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, haben die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung beschlossen, den Entwurf von Prof. Heinrich Tessenow zur Umwandlung der Schinkelschen Wache in eine Gedächtnishalle für die Opfer des Weltkrieges, den das Preisgericht an erster Stelle vorgeschlagen hat, zur Ausführung zu bringen. Mit den Bauarbeiten ist bereits begonnen worden.

Kinder in einer Sandgrube verschüttet.

Drei Tote.

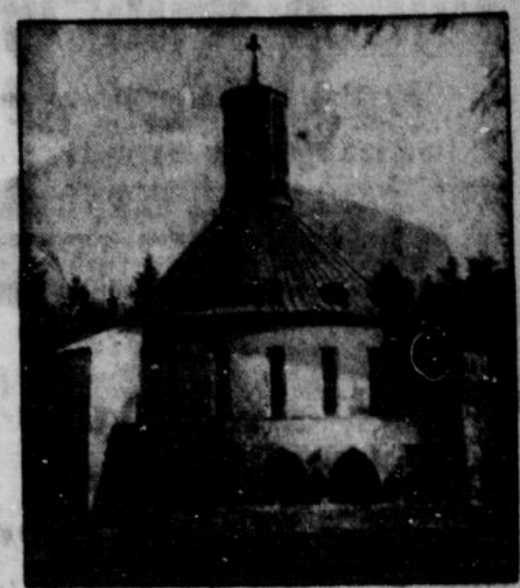
London, 30. Juli. In St. Helens in der Grafschaft Lancashire wurde Mittwoch eine Sandgrube verschüttet, in der drei Kinder in der Sandgrube verschüttet, wobei drei von ihnen den Tod fanden. Zwei weitere Kinder wurden verletzt. Einige Jungen konnten sich selbst befreien und auch andere verschüttete Kinder ausgraben, ehe Hilfe kam.

Eine belgische Zerkennanstalt niedergebrannt.

Brüssel, 30. Juli. In Tirimont wurde eine Zerkennanstalt, die von katholischen Nonnen geleitet wurde, durch Feuer zerstört. Soldaten der dortigen Garnison retteten während des Brandes 300 Mann. Das Gebäude der Zerkennanstalt wurde von den Flammen vollkommen dem Erdboden gleich gemacht.

Die Bismarck-Gedächtnis-Kirche im Sacklenwald eingeweiht.

Bismarck, 31. Juli. (Eig. Draht.) Am Mittwochmittag wurde in Anwesenheit des Präsidenten der Landeskirche, Dr. von Zeuge, und des Bischofs von Osnabrück die vom Hamburger Architekten Borchers erbaute Bismarck-Gedächtniskirche in Sacklenwald



bei Kumbühl feierlich eingeweiht. Der Geistliche der neuen Kirche, Pastor Giesecke, erklärte, dieses Gotteshaus soll ein Zufluchtsort für Trostsuchende in der feindlichen Not unserer Zeit sein.

Der Bau steht mitten im Walde und ist eine Rundkirche mit einer turmartigen Fortsetzung über der Dachspitze.

Der Vesuv ist unruhig.

Neapel, 30. Juli. (United Press.) Die Tätigkeit des Vesuv hat in den letzten 24 Stunden beträchtlich zugenommen und unter der Bevölkerung der ganzen Gegend, die durch das Erdbeben bereits erschüttert worden ist, Beunruhigung hervorgerufen. In der vergangenen Nacht bot der Vesuv ein phantastisches Bild. Ungeheure Flammengungen schlugen von Zeit zu Zeit aus dem Krater empor und erleuchteten die ganze Umgebung. Der Kraterkegel ist teilweise geborsten, und gewaltige Rauchwolken, die immer höher und dichter werden, entströmen dem Riß. Das Vesuv-Observatorium gibt bekannt, daß Erderschütterungen bis jetzt noch nicht zu verzeichnen seien, und daß daher im Augenblick wohl keine Gefahr bestehe.

Nur noch sieben Europaflieger unterwegs.

Von 60 Apparaten sind 33 über die ganze Strecke gekommen.

Berlin, 30. Juli. Mit den heute in Berlin gelandeten Teilnehmern am Europa-Rundflug dürfte so ziemlich der Rest am Ziel eingetroffen sein. Es ist bis zum Kontrollschluß am Donnerstag höchstens noch mit dem rechtzeitigen Eintreffen des Deutschen Gotha, der in Königsberg liegt, des Polen Babinow, der in Warschau geblieben ist, und der Schweizer Pteroz (Warschau) und Kelp (Wien) zu rechnen. Die zwischen Wien befindlichen Flieger von Grabentuch und der Pole Muslewski werden das Ziel in Berlin nicht mehr rechtzeitig erreichen können.

Von einem argen Mißgeschick wurde Dr. Ring betroffen, der kurz vor Freilassung an der Oberstation in München, wobei seine Maschine völlig zertrümmert wurde. Er selbst kam ohne Verletzungen davon, muß natürlich aus dem Wettbewerb ausscheiden.

Von den 60 in Berlin am 20. Juli gestarteten Fliegern sind 33 über die ganze Strecke gekommen, 20 Apparate gelten endgültig als ausgeschieden, und die übrigen sieben Maschinen können zum Ziel wenigstens noch das Ziel in Berlin rechtzeitig erreichen.

Mit dem Ergebnis der Gesamtwertung ist nicht vor Mitte August zu rechnen.

Die ISU. belätigt Max Schmeling als Weltmeister im Schwergewicht.

Paris, 31. Juli. (Draht.) Der Vorstand der Internationalen Box-Union hat in seiner letzten Sitzung mit allen gegen eine Stimme den deutschen Boxer Max Schmeling als Weltmeister im Schwergewicht belätigt.

Diese Nummer umfasst 20 Seiten.

Hauptkassier: H. D. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Giesecke; für den lokalen Teil: Karl Giesecke; für den literarischen Teil: Otto Klein; für den Sport: Wolfgang Müller; für den provinziellen Nachrichten: Dr. A. Lindner; für die Frauenrubrik: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: Dr. Th. Thiermann.
Schriftleitung in Berlin: Weber.
Hauptkassier: Dr. W. A. Doerflinger, Döppert.
Vertrieb: Fritz Giesecke; Dr. A. Giesecke; Dr. A. Giesecke; Dr. A. Giesecke.
Verlag u. Druck: W. Giesecke, Döppert-Verlag.

SS 6/77

haushalten heißt:
Sunlicht Selse
im Haus halten

Einem Teil unserer deutschen Ausgabe liegt ein Probeheft der Firma Selse, Baum, Larmen, Seubachstraße, bei, 300

Bitte, meine Dame!
So billig
kaufen Sie in unserem
Paßon-Ausverkauf!

Kleider
Wusch-...
SERIE I SERIE II SERIE III SERIE IV
1. 3. 7. 9.

Kleider
Woll- u. Seiden-...
SERIE I SERIE II SERIE III SERIE IV
4. 9. 19. 39.

Mäntel
SERIE I SERIE II SERIE III SERIE IV
7. 12. 19. 39.

Complets und Kostüme
SERIE I SERIE II SERIE III SERIE IV
15. 29. 39. 49.

Simon & Co.

Elberfeld, Wall 11/13.
Das große Spezialhaus für
Damen- und Herren-Kleidung
mit der schönsten Passage
und den kleinsten Preisen.

Freitag u. Samstag

fr. Koch- u. Trinket 8.
1 Stück ... 85.
vollfett ... 1 Pfund
Hillesh. Schmirw. 40.
Stück
Westf. Mettwurst 48.
z. Kochen u. Rohessen, 1g
h20
vorm. D. Mayerhoff
Elberfeld, Grönerstr. 31 und
Pietz der Republik 40.

Wer hat Stoff?

Von Mart 27.50 an

terrasch. id. Nennen Nennen ober. Walzst.
gute Muster, auf Wollhaar gearbeitet.
2x Kuppel; für guten Eig. wird Gar-
ranzie übernommen. Wollfarn oder Pul-
254 3. genügt. — W. Zuger, Elberfeld.
Albrechtstraße Nr. 4, Ecke Bachstraße.

Das Wuppertal staunt über die billigen Preise



meiner Mieder **Ro-Bo**
Corselettes und
Büstenhalter nur Qualitätsware
fabelhaft billig!

So lange der Vorrat reicht:

Mk. **3.75 4.75 6.75**
elegant u. leicht prima Sitz neue Modelle

Spezialmodelle (Mieder, Corselettes), die große Mode **8.75**

Rothenberg-Borchers

Die führenden Spezial-Miederhäuser in Wuppertal
L. Wupperstr. 12-14. L. Herzogstr. 32

Unsere Erfolge sind Ihre Erfolge!

60 Jahre Dienst am Kun-
den brachte höchsterreich-
bare Qualität bei niedrigster
Preisstellung

1870
1930

Der Beweis:



Großes Spezialhaus Weiddeutschland
Caspar Blume
Barmen Elberfeld

Bitte beachten Sie folgendes Angebot

Gar. feinsten Speise-Talg . . . Pfd. nur 0.44
Gar. reines Schweine-Schmalz . . . Pfd. nur 0.95
Deutscher fetter Speck . . . Pfd. nur 1.85
Deutscher mag. Frühstücksspeck . Pfd. nur 1.25
Dicke frische Schweine-Längen . Pfd. nur 0.95
Frische Schweine-Köpfe u. Pfötch. Pfd. nur 0.40
(keine alten Sauen)
Frische und gesalene Eisbeine . Pfd. nur 0.90
Eine prima Napf-Sülze . . . Pfd. nur 0.70
Hann. Weißwurst . . . Pfd. nur 1.-
Leberwurst, früher 1.40 . . . jetzt Pfd. nur 0.90
Leberwurst, früher 0.80 . . . jetzt Pfd. nur 0.50
Blutwurst, früher 1.- . . . jetzt Pfd. nur 0.70
Bratwürstchen, vom Besten das Beste Pfd. nur 1.40
Schmierwürstchen, rein Schweinef. Pfd. nur 1.00
In Gehäusenfleisch . . . 1.- bis 1.30
— Alles Andere billig. — h390

Paul Weiß, Elberfeld

Mühlenstr. 21 Morlanstr. 24 Island 7

Extra-Angebot!

fr. Ochsen- u. Rindfleisch
von 90 Pfg. an

Sammel- u. Lammfleisch
von 95 Pfg. an

Schweinebraten
von 1.20 an

Großschlachtere
Gustav Hoppmann
Elberfeld, Herfingplatz, Poststr. 99.
Barmen, Kl. Kirchstraße h394

Neue Beziehungen

für den Absatz von Maschinen, Werkzeugen
und allen technischen Erzeugnissen in Industrie
und Handel sowie für Gelegenheitskäufe und
-verkäufe, Beschaffung von Arbeitsaufträgen
oder auch für den Stellenwechsel werden
leicht durch den Anzeiger für Berg-, Hütten-
und Maschinenwesen, Essen, gewonnen. Dieser

schaftt

die gewünschten Verbindungen bei geringen
Kosten. Als maßgebendes, führendes Organ
ist er

mit seiner Riesenverbreitung

auf den Industriellen, Kaufmann, Ingenieur,
Techniker und Werkmann weitgehenden Einfluss
aus. Deshalb sollte

der Anzeiger

für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
Essen

von allen Fachkreisen für alle vorkommenden
Zwecke zur Insertion herangezogen werden.
Zu beziehen durch alle Postanstalten. Aus-
kunft betr. Anzeigen und Bezug sowie Proben-
nummern kostenlos.

Verlag W. Girardet, Essen

Wollen Sie sich verbessern?

und wirklich profitieren, — dann versäumen Sie nicht, Ihre Einkäufe im
Textilhof in Elberfeld zu besorgen. Der Ausverkauf dauert nur noch einige
Tage. Alle Stoffe sind sehr — sehr billig, denn der Textilhof in Elberfeld
legt besonderen Wert darauf, gute Stoffe billig zu verkaufen. Kommen Sie
und besehen Sie unverbindlich Anzug-Stoffe — Mantel-Stoffe — Seiden-
Stoffe — weiße Damaste und andere Wäsche-Stoffe.

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger.

PAßON-AUSVERKAUF
Tafel-Silber-Bestecke
aus Silber oder allerbilligst.
doppelt mit stärkster Silberauflage
100 gr. vornehmste Muster zu
billigen Fabrikpreisen mit einer
2-jähr. schriftl. Garantie für jedes
Stück, welches aus. Zeichen trägt.
a. B. kompl. 72 teilige Garscher
mit prima Solinger Stahlklingen
nur 125.- RM. Auf Wunsch post-
freie Klingen. Allergünstigste
Zahlungsbedingungen. Verlangt.
Sie kostenlos Katal. u. Preisliste.
Mit 16 Referenzen zu Diensten.
A. Pasch & Co., Solingen 91
Besteckfabrik. 1776

Trinkt deutschen Wein
Prima Rheinpfälz. Weiß- u. Rotwein
von Schloß, bei dertigen Stellen, in Lathaus
von 25-40 Litern zu (Post franco versandt) pro Liter
zu 77 Pf. gegen Nachnahme. Viele Dankbriefe
Wolfgang Schödel, Christmann,
Bischheim (Rheinpfalz).

ZUCKERKRANKE nehmen seit
Jahren ohne
Diät mit groß. Erfolg Dr. Caspary's Aetin. Glänzende
Anerkennnisse. Fabrikant T. i. B. „Nach der zweiten
Flasche war ich schon zuckerfrei.“ Dr. med. B. „Wegen
seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich Aetin ständig.“
Erhältlich in allen Apotheken. b399

Ah Lager Achenbach-Garagen
aus Weiblich Stahl oder Eisen, Schuppen oder Art.
Fahrradständer, vorzüglicher, unzerstörbar, billige
Hauswagen. — Angebote mit Prospekt kostenlos
Gehr. Achenbach & Co. m. b. H.
42341 Eisen- und Weiblichwerke.
Waldmann/Steig — Postfach Nr. 306
Vertreter: Karl Achenbach, Köln-Klein-
berg, Ostbergstr. 73, Telefon Eifel 6000.

Zeitung - Wochenschrift
billig abzugeben. — Elberfeld, B.-Rathenaufstr. 80.

Mus der Stadt Wuppertal

Nr. 177 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 31. Juli

Wuppertals Theater-Spielplan 1930-31

Die neuen und wiedererwählten Mitglieder.

Die Intendantin der Vereinigten Stadttheater hat zum Abonnement für die kommende Spielzeit ein. Einleitend heißt es darin:

„Die Neuordnung der Theaterverhältnisse der Stadt Wuppertal bedingt auf der Grundlage rationeller, zweckdienlicher Vorbereitungsarbeit die Verteilung der Vorstellungen auf die beiden städtischen Bühnen. Dadurch, daß grundsätzlich die Oper im Vorne, das Schauspiel und die Operette im Hinteren Hause eingeplant und gespielt wird, kann, trotz der allerorten erforderlichen Einschränkungen und Sparmaßnahmen, damit gerechnet werden, daß ein Verabsinken der Leistung vermieden, vielmehr eine Steigerung des künstlerischen Standes unserer Bühne erreicht wird!“

Nach einem beigefügten Mitgliederverzeichnis sind folgende

Mitglieder der Spielzeit 1930-31 verpflichtet:

Vorstände:

Intendant: Otto Maurenbrecher; Generalmusikdirektor: Franz v. Hoellin; Operndirektor: Fritz Wechsungen; Verwaltungsdirektor: Hugo Schmidhuber.

Oper:

Damen: Harriet Witzus*, Ruth Deber, Gertrud Glabes, Marion Gumbi, Hermine Mittel, Hildegard Kleiber, Charlotte Müller*, Gustel Witte. — Herren: Franz Alers, Heinz Anstath, Hermann Abelsmann, Erich Bartels*, Josef Barding*, Harry Breuer, Johannes Drath, Gregor Gidhorn, Walter Hagner, Heinrich Henning, Wolfram Humperdinck, Kurt Klemm, Christian Lander, Peter Markwort, Bent Noort, Sepp Hanninger, Manfred Schäfer, Willy Schilling*, Helmut Schnadenburg, Otto Schulz, Rudolf Wehrbach.

Schauspiel:

Damen: Ilse Gabanis, Irene Decortis*, Margarete Denker, Leonie Diemann, Betty Grotten, Lotte Hornum, Anne Verla, Catharina Reichert. — Herren: Adolf Barth, Christian Gollong, Rolf Hansen, Alfred Hummel, Herbert Koller, Walter Kofel, Hans Joachim Kräfte, Paul Minter*, Erich Prutz, Bruno Reiser, Curt Seiber*, Peter Sigi, Karl Waldb, Franz Edwin Willig.

* Neu verpflichtet.

Chor: 18 Damen und 16 Herren. Tanzgruppe: 8 Mitglieder. Stadt Orchester Wuppertal: 62 Mitglieder.

Die Abonnementvorstellungen beginnen Montag den 15. September in Vorne mit „Die Meistersinger“ von Wagner.

Spielplan

sind folgende Werke vorgesehen:

Oper: Mozart: Figaros Hochzeit, Zauberflöte; Weber: Freischütz; Wagner: Hans Heiling; Wagner: Meistersinger. Der fliegende Holländer; Cornelius: Barbier von Bagdad; Rost: Lustige Weiber; Vorhang: Bassenschied, Jar und Zimmermann; Wolf: Corregidor; Rufford: Boris Godunow; Smetana: Verkaufter Braut; Puccini: Bohème, Butterfly; Mascagni: Cavalleria; Rossini: Barbier von Sevilla; Verdi: Troubadour, Räder; Bizet: Carmen; Offenbach: Hoffmanns Erzählungen.

Schauspiel: Shakespeare: Sturm; Hebbel: Maria Magdalena; Schiller: Demetrius, Wilhelm Tell; Grillparzer: Traum ein Leben; Calderon: Richter von Zalamea; Moliere: Tartuffe; Der Geizige; Björnson: Ueber unsere Kraft; Ibsen: Peer Gynt; Gogol: Der Revisor; Strindberg: Nach Damaskus. — Neuheiten: Shaw: Kaiser von Amerika; Corrinth: Sektion Mohnstetten; Zweig: Lamm des Armen; Kibel: Indizienbeweis.

Operette: Lehár: Land des Lächelns; Kall

man: Gräfin Mariza; Jettel: Schwarzwaldmädel; Arnold und Bach: Old Polli.

Weitere Erwerbungen sollen demnächst bekanntgegeben werden.

Beschränkung der Kriegsbeschädigten-Versorgung.

a. Die Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. 7. 1930 erfasst auch die Kriegsbeschädigten. Die Verordnung begünstigt sich vorbehaltlich einer späteren gesonderten Regelung aber mit dem Inkrafttreten der Hauptpunkte der beiden vom Reichstag nicht mehr verabschiedeten Novellen, nämlich mit der Schaffung einer Sperre für Versorgungsansprüche und Maßnahmen

zur Entlastung des Reichsversicherungsgerichts. Künftig müssen, wie uns der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerverwundeten des Deutschen Reichsverbandes „Kriegshäuser“ mitteilt, Beschädigte, die vor dem 1. 8. 1920, also bereits vor zehn Jahren, aus dem Militärdienst ausgeschieden sind, wegen ihrer Versorgungsansprüche infolge Fristverfallens mit ihren Ansprüchen abgelehnt werden. Anträge, die bei den Versorgungsämtern vor dem Inkrafttreten der Verordnung eingegangen sind, wären nach den bisherigen Vorschriften zu behandeln. Im Zusammenhang mit dieser Sperre finden für Beschädigte, die vor dem 1. 8. 1920 aus dem Militärdienst ausgeschieden sind, Rentenverbodungen wegen Verschlimmerung der Dienstbeschädigungen nur dann statt, wenn für diese am 31. 7. 1930 Rente bezogen wurde. Für die Folgen von Verletzungen mit den berechtigten Versorgungsansprüchen in ursächlichem Zusammenhang stehen, besteht künftig kein Rechtsanspruch auf Rentenerhöhung. Das gleiche gilt für Kriegsbeschädigte ohne Rente. Die Befriedigung derartiger Ansprüche ist in das Ermessen der Versorgungsbehörden gestellt.

Zur Entlastung des Reichsversicherungsgerichts ist eine weitere Beschränkung der Rückzahlungen von Entscheidungen der Versorgungsgerichte vorgesehen, wobei die Verordnung auf die schwebenden Rente bereits Anwendung findet.

Schützt die heimischen Vögel!

Ein Aufruf an alle Naturfreunde.

Meist als je heute der Mahnruf: Schützt die Vögel! angebracht. Fast die Hälfte unserer gesiedelten Kreunde wurde in dem strengen Winter 1928-29 dahingerafft — Zerstörungen in Wald und Feld durch Raupen und sonstige Schädlinge sind die Folgen. Es ist daher zu begrüßen, daß der im Jahre 1899 gegründete Bund für Vogelschutz (Vogelschutz) in Wuppertal wieder zur Gründung einer Ortsgruppe geführt ist, nachdem die frühere Ortsgruppe Vorne den unglücklichen Zeitverhältnissen zum Opfer gefallen und die Elberfelder Ortsgruppe auf einen winzigen Rest zusammengekrummt war.

Die Gründer der Ortsgruppe Wuppertal wenden sich in einem Aufruf an alle Naturfreunde, in dem es u. a. heißt:

„Sollen wir untätig zusehen, wie in der herrlichen Umgebung unserer Wuppertal eine so unverfälschte Natur nach der anderen von der Kulturwüste verschlungen wird? Soll sich noch einmal wiederholen, daß, wie bekanntlich in dem strengen Winter 1928-29, fast die Hälfte der so nützlichen, Garten, Feld und Wald belebenden gesiedelten Sänger dahingerafft, weil sie für sie an geschützten Unterschlupfen, an richtigen Futterung und Pflege fehlt? — Sicherlich nicht!“

Planmäßiger Vogelschutz muß auch bei uns wieder getrieben werden! Wir rufen deshalb alle Heimatfreunde auf, uns dabei zu unterstützen. Der geringe Ortsgruppenbeitrag von jährlich mindestens 1 RM. sollte für niemanden ein Hindernis sein. Und wenn recht viele (Mann und Frau, Töchter und Söhne, Schüler und Schülerinnen) dieses Scherlein opfern, werden wir Großes erreichen. Schon sind durch Werbung von Mund zu Mund über 200 neue Mitglieder gewonnen. Aber ihre Zahl muß sich vervielfachen! Dann ist uns auch die Unterstützung der staatlichen Stelle für Naturdenkmäler sowie der Provinz- und Stadtbehörden sicher.

Der Bund für Vogelschutz ist kein Verein oder Klub im landläufigen Sinne, er stellt vielmehr eine großzügige Sammlung edel denkender Menschen, freudiger Naturfreunde dar. Mit seinen fast 40 000 Mitgliedern ist er die größte deutsche Vogelschutzvereinigung. Mehr als 100 Schutzgebiete, in denen sich eine ursprüngliche Tier- und Pflanzenwelt ungehindert entwickeln kann, stehen bereits unter seiner Obhut. Der Bund kann diese nur erhalten, und neue, vor allem auch in unserer engen Heimat, nur begründen, wenn sein wahrer Freund einer unverfälschten Natur ihm seine Unterstützung versagt.

Die besonderen Ziele unserer Ortsgruppe Wuppertal sind:

1. Verbreitung des Naturschutzbewusstseins in allen Kreisen, ganz besonders auch unter der Jugend, durch Beratung, belehrende Vorträge, Vorträge, Lichtbild, Film und Presse.
2. Praktischer Vogelschutz in Wuppertal und Umgebung durch Aufhängung von Nisthöhlen und durch Wintersütterung.
3. Versorgung der Mitglieder und forperschaftlich angeschlossenen Vereine (Jahresbeitrag für solche nach Uebereinkunft) mit Vogelschutzgeräten zum Erzeugerpreis.
4. Einrichtung von Vogelschutzgehölen und Naturschutzgebieten.
5. Zusammenarbeit mit Behörden, Tierchutz, Jagdschutz, Gartenbau- und anderen Vereinen mit verwandten Bestrebungen.

Bis zur ordnungsmäßigen Vorstandswahl hat Fabrikant Rudolf Luhn - Vorne, Adolf Vorne - Vorne, der Vorsitz in der Ortsgruppe Wuppertal übernommen. Die Geschäftsführung liegt vorläufig in den Händen von Regierungsbaumeister Wende - Vorne, Lohrerstr. 20, der bisher für den Bund in der Nordmark tätig war und dort mehrere Schutzgebiete begründete bzw. überwachte, u. a. die Vogelschutzgebiete Trischen mit fast 6000 brütenden Seevogelpaaren.

Der Aufruf schließt mit der Bitte, der Ortsgruppe Wuppertal recht zahlreich beizutreten. Er ist unterzeichnet von folgenden Herren, die gleichzeitig bereit sind, Anmeldungen entgegenzunehmen:

Stadt, Tierarzt Dr. Beder, Wpt. Elberfeld, Worringer Str. 67, Studentent Dr. Kammer, Wpt. Vorne, Zehlfeldstr. 9, Handelslehrer a. D. W. Henz, Wpt. Vorne, Rietstr. 3, Karl Reimann, Kaufmann, Wpt. Elberfeld, Prinzenstr. 26, Studentent A. Meffert, Wpt. Elberfeld, Worringer Str. 50, Laborant Bernhard Pauli, Wpt. Elberfeld, Elberfeld Str. 29, Lehrer Josef Stumm, Wpt. Vorne, Obere Zehlfeldstr. 45, Stadt, Fortwörter J. Grunow, Wpt. Vorne, Rathenaustr. 76, Dentist Emil Gemming, Wpt. Elberfeld, Lufsenstr. 21, Zeichnerin Otti Reck, Wpt. Elberfeld, Hansstr. 21, Rudolf Luhn, Kaufmann, Wpt. Vorne, Adolf-Vorwerk-Str. 22, Frau Wiffonsinspektor Wundt, Wpt. Vorne, Wittenstr. 9, Friedrich Schöffer, Kaufmann, Wpt. Vorne, Rauenwerth 24, Konrektor a. D. Schornstein, Wpt. Vorne, Rauenwerth 12, Reg.-Baumeister Wende - Vorne, Wpt. Vorne, Lohrer Str. 20.

„Au' schreib' aber bald...!“

Die Ferienreise beginnt.

Also, die Ferien sind endgültig da. Wer es noch nicht wusste, kann es seit gestern morgen 9 Uhr — da schloß nämlich die halbtägige Versammlungsfest — an dem um hundertundfünfzig Prozent verhärteten Straßenradou feststellen.

It das jetzt ein Betried auf den Gassen — ?! Wenigstens in den Außenvierteln, wo die Jugend (sie ist heuer wohl in der Mehrzahl), die nicht fünf Wochen an die See oder ins Gebirge fahren kann, in die Wuppertaler Wälder zieht. In die Gegend, die, so oft man auch hinfommt, immer wieder ausschaut, wie das allerhöchste Stückchen Schwarzwald. Oder in die Teelieturmanlagen mit ihrer vornehmen Aurgartenaufmachung oder in das romantische Burgschloß.

Und die anderen — ?! Die etwas vorstellig waren in der Auswahl der Herren Eltern — ?! Nun, die sind seit gestern auf „großer Fahrt“. Der erste Ferienzug ging bereits nachmittags nach München — „Goldrio, woi in die Alpen — ?! Aber was der eigentliche Ferienreisebetrieb ist, der setzt erst am Abend ein. Ferienreisebetrieb ist nämlich, wenn einer, oder eine abfahren will und die ganze Familie, von der Oma angefangen bis zum dritten und vierten Glied, mit auf den Bahnhof kommt und irgendwem mit Koffern, Kationen, Kegnshirren, Verglöden im Wege steht. Ober, wie man es gestern wieder beobachten konnte, ungehörigst für irgendwem im Ferienzug gleich sämtliche Kestereckplätze belegt, selbst dann aber gar nicht mitfährt.

Wann geht endlich die Eisenbahnverwaltung dazu über, Plakarten auszugeben? Der Ferienbenutzer unterwirft sich damit zwar von vornherein einer gewissen Kosterie: „Krieg“ ich einen Schloß, oder frage ich ihn nicht“, aber die unerfreulichen Szenen des Ankurfes auf die Abteile fallen dann wenigstens fort — Es wäre wirklich an der Zeit!

Also, die Ferien sind unterwegs oder bereits am Ziel ihrer Ferienjehnsucht eingetroffen. Kreisen schon — wir wollen es hoffen — bei prächtigem Sonnenschein durch Feld und Auer, beginnen im Sand der Dünen die ersten Grundrisse für eine gebläute Strandburg anzulegen, schauen zu, wie Großmutter's Maad die „schwarze Lief“ meißt oder sitzen auf dem schaukelnden Erneueren und kuscheln durch die ausgedehnten Feldwege — in Sonne und Sommerwind. Ja, zu wünschen wäre es wirklich, nur schaut's hier im Tale nicht so aus, als ob es anders anders sein könnte.

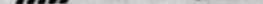
„Au' schreib' auch mal!“ — noch klingt's in den Ohren. Sechs Wochen liegen vor den Gläseln, 42 Tage, die laute Freiheit sind, Freiheit mit Gras- und Brombeeren in Wäldern, frisch gewaschenen Anzügen, ist Freiheit mit Beulen, die man heulend nach Hause trägt, ist Freiheit mit Bienenstich und Freude und Erholung, von der man so lange zehrt — ist Erinnerung an langen Winterabenden, wenn man das Wilderabum herauskramt und noch einmal den Tag, den störrischen — auf der Quastpfe erlebt und die unvergesslichen Stunden an Bord des Fischerbootes, das den Ferienjehnen mitnahm —

Nun sind sie da, die Ferien. Also, glückliche Reisen!

Die gesunde Volksschule.

a. Mit der Wandlung der Auffassungen über Erziehung und Unterricht hat sich auch die Wandlung im Schulbau vollzogen. Bis heute galten für den Bau von Volksschulen die aus dem Jahre 1895 stammenden Bestimmungen. Jetzt hat der preussische Kultusminister neue Richtlinien über den Bau von Volksschulen aufgestellt und werden veröffentlicht. Danach soll das Schulgrundstück so ausgewählt werden, daß jedem Kind für die turnerische und sportliche Betätigung eine Freifläche von 5 qm statt 3 qm wie bisher zukommt. In den Klassenzimmern sollen grundsätzlich nur noch zweifelhafte Bänke, wie sie sich schon seit einer Reihe von Jahren in städtischen Schulen bewährt haben, aufgestellt werden. Die Hebertleider sollen möglichst nicht in den Klassen aufgehängt werden. Besondere Zurückhalten werden schon bei Schulen von mehr als fünf Klassen als notwendig erachtet.

Unser Saison-Ausverkauf



dauert nur noch

Freitag und Samstag!

Benutzen Sie noch diese außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

Otto Klischen & Co. Elberfeld

Bergisch Land

Nr. 177 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 31. Juli

Ankunft des Trolleybus-Wagens.

W. Wetmann, 30. Juli. Heute wurde auf der Strecke Wetmann - Grütten die erste Fahrt mit dem neuen Trolleybus (Rollstraßenbus) unternommen. Die Versuchsfahrt, an der Bürgermeister Kempe, Vertreter der Behörden und einige Ingenieure teilnahmen, ging glatt vonstatten; allerdings wurde die Kurve in Grütten als zu eng bezeichnet. Nach kurzem Aufenthalt wurde die Rückfahrt angetreten. Weitere Probefahrten finden in den nächsten Tagen statt.

Die gefährlichen Kühlerverzierungen.

W. Wessdorf, 31. Juli. Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Verzierungen auf den Kühler der Autos eine große Gefahr für die eventuell Verletzten bilden. Gestern nachmittag lief ein Angestellter der R. G. Kordensfabrik in Levertusen vor ein Auto, stieg auf den Kühler und die Kühlerverzierungen drängten ihn in den Rücken. Er brach ab und konnte erst im Krankenhaus in Köln, wohin man den Verletzten gebracht hatte, auf operativem Wege entfernt werden.

Appell an die Reichsbahn.

W. Summersbach, 31. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde das Schulgeld für die höheren Schulen der Stadtgemeinde auf 250 RM. für einheimische und 312,50 RM. für auswärtige Schüler festgesetzt. Weiter soll eine Anleihe für Wohnungsbau in Höhe von 100.000 RM. bei der Landesbank und 38.000 RM. bei der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz aufgenommen werden.

Am Schluß kam einstimmig eine Entschließung zur Annahme, in der die Stadtverwaltung Summersbach und die Stadtverwaltung Gremberghaus einmütig von der Reichsbahndirektion in Berlin die sofortige Inangriffnahme der Arbeiten an dem Ausbau des zweiten Gleises auf der Strecke Dieringhausen - Marienheide im Rahmen des jetzt bekannt gewordenen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsbahn fordern. Es sei das die Einführung eines Versprechens, das schon vor langen Jahren der oberbergischen Wirtschaft gegeben worden sei, das man aber nur zum Teil für die in 1923 erfolgte Betriebsaufnahme der Vollbahnteilstrecke Dieringhausen - Dörberg erfüllt habe, während für die übrigen Strecken immer allen Forderungen und Vorstellungen gegenüber der Ausweg gefunden worden sei, es sei kein Geld mehr da. Jetzt ist das Geld vorhanden, und zwar allein für Neubauten 242 Millionen RM., so daß die Reichsbahn nunmehr ihr Versprechen einlösen könnte.

Zwischen Marienheide und Dörberg sind die Arbeiten ohnehin schon beträchtlich fortgeschritten. Mit der Aufnahme dieser Arbeiten würde die hohe Erwerbslosigkeit im Kreise Summersbach, der mit seinen Erwerbslosen zahlen zeitweilig an zweiter Stelle im Rheinland gefahren hat und auch heute noch zur Spitzengruppe zählt, sehr eingeschränkt werden. Die Steinbrüche könnten zum Teil wieder arbeiten durch Aufträge im Schottermaterial usw., und im übrigen würde dieser zweigleisige Ausbau auch sonst das oberbergische Wirtschaftsleben sehr befruchten.

Offentlich hat die Entschließung den gewünschten Erfolg.

Der Wagen des Schwelmer Schützenvereins im Kölner Festzug.

W. Schwelmer, 31. Juli. Die uns der Schwelmer Schützenverein 1831 mittelst, befand sich im Festzug des Deutschen Bundesfestes in Köln nur ein Festwagen, und zwar derjenige des Schwelmer Schützenvereins. Er enthielt außer den 13 Rähnen aus den Jahren 1836 bis 1927 den prächtigen Schellenbaum aus dem Jahre 1835, ein ganz besonderes Prunkstück, wie es nach Aussage von Fachleuten nur einmal im Deutschen Schützenbund vorhanden ist. Der Schwelmer Wagen erregte denn auch die allgemeine Bewunderung der zahlreichen Schützen und Zuschauer.

Ein bergisches Kleinstadtidyll

Am Marktplatz in Beyenburg



Diet. Plautzer, Elberfeld.

Beyenburg — der Name klingt nach Mittelalter! Der Name soll der Sage nach von den Bienen (Beien) stammen, die in grauer Vorzeit die nach den Klosterkirchen lüsternden Strauchritter in die Flucht schlugen. Der malerische Ort in der Wuppertalschlucht, überlagert vom Ehrenberg und vom Bilsstein, ist recht dazu geschaffen, dem Großstädter nicht vor seinen Toren Ruhe und Erholung zu geben.

Der Solinger Haushaltsplan verabschiedet

Kommunistische Störversuche des arbeitswilligen Hauses. — Erhöhung der Gewerbesteuer auf 700 Prozent und der Lohnsummensteuer auf 1900 Prozent sowie der Grundvermögenssteuer auf 260 Prozent.

W. Solingen, 31. Juli. Die Annahme, daß in der gestrigen letzten Sitzung des Haushaltsplanes und der Steuerumlage nur noch die Abstimmungen über die vorliegenden Anträge und über den Gesamthaushalt vorzunehmen seien, hat sich als irrig erwiesen. Die SPD. verweigerte den Verlauf der Sitzung durch ihre ständig wiederholten Reden in einer Weise, daß nochmals eine Kürzung der Redezeit von der arbeitswilligen Mehrheit beschlossen werden mußte.

Schließlich wurde in der Schlußabstimmung der Gesamthaushalt gegen die Stimmen der SPD. angenommen.

Die Steuerumlage rief nochmals eine von den Kommunisten bestrittene lange Aussprache hervor. Die Abstimmung ergab die Annahme der von den Bürgerlichen und Sozialisten vereinbarten Steuerborschläge. Hiernach werden erhoben: an Lohnsummensteuer 1900 Prozent (bisher im Durchschnitt der fünf Gemeinden 1180 Prozent), an Gewerbesteuer 700 Prozent (bisher 550 Prozent), an Grundvermögenssteuer 260 Prozent (bisher 195 Prozent).

Die Stadtverordneten beschloßen dann noch die Gründung einer Wohnungsbau-Gesellschaft zur Errichtung von Wohnungen für räumungsverurteilte Mieter. Die Stadt

bringt 51 Prozent des Gesellschaftskapitals in Form von Grundstücken ein, das übrige Kapital wird vom Spar- und Bauverein und sonstigen Gesellschaften (Handwerksamt) aufgebracht. Durch Gründung der Gesellschaft soll man die Kapitalbeschaffung für den Wohnungsbau erleichtern.

W. Solingen, 31. Juli. In der gestrigen Vollversammlung der Solinger Industrie- und Handelskammer nahm diese nochmals Stellung zu den Steuervorlagen der Stadt Solingen.

Die von den Stadtverordnetenfraktionen vereinbarten Steuerborschläge seien zwar, so wurde betont, niedriger als die Verwaltungsforderungen, stellten aber gleichwohl eine ungeheure Belastung von Industrie und Handel dar. Die Kammer nahm hierzu folgende Entschließung an:

Die von Vertretern der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagenen Zuschläge zu den Realsteuern stellen zwar gegenüber der Deduktionsvorlage der Stadtverwaltung eine Ermäßigung dar, bedeuten aber noch immer eine ungeheure Belastung von Industrie und Handel. Es liegt deshalb die dringende Notwendigkeit vor, in jeder Weise und auf jedem Gebiet die größte Sparfahigkeit walten zu lassen, damit als Gegenmaßnahme die Ausgaben einschränkung die zu hohen Steuerborschläge möglichst bald auf ein erträgliches Maß herabgesetzt werden können.

Fachschule für Musterzeichner in Krefeld?

W. Krefeld, 31. Juli. Um den Geschmack der Musterzeichner zu heben und sie in einen lebendigen Zusammenhang mit dem Schaffen der der internationalen Modedirektoren zu bringen, betreibt die Krefelder Industrie schon seit längerer Zeit den Plan der Gründung einer selbständigen Schule für textile Modedirektoren, nachdem die Arbeitsverbindung zwischen Modeschule und Kunstgewerbeschule nicht zustande gekommen sind. Das Handelsministerium prüft augenblicklich die Pläne.

Diese Anstalt für textile Modedirektoren soll als Leiter einen Studiendirektor erhalten, ferner zwei Studienräte und einen bezahlten Assistenten des Direktors. In der Auswahl der geeigneten Persönlichkeiten dürfte das Schicksal der Anstalt begründet sein. Es kommt nicht darauf an, hier die Persönlichkeiten zu verpflichten, die die Aufgabe haben, daß sie von sich aus in der Lage seien, eine eigene Mode zu schaffen, sondern

Künstler zu finden, die neben großer schöpferischer Begabung ein hohes Maß für modische Fragen besitzen, die Beweglichkeit und Originalität vereinen.

Für diese Persönlichkeiten sind auch durchaus Möglichkeiten vorhanden, sich über die pädagogischen Aufgaben hinaus in der Industrie fruchtbar zu betätigen. Eine solche Betätigung der Entwurfsteilnehmer der Industrie von außen her, ist dieser auch durchaus erwünscht.

Köln erhebt Getreidesteuer.

W. Köln, 30. Juli. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung erklärte der Finanzkommissar Dr. Guld bei der Begründung der Anträge der Verwaltung auf Erhöhung der Biersteuer (um 25 Pf. je Liter) und auf Einführung der Getreidesteuer, daß man leider den Etat sowohl auf der Einnahmenseite als auf der Ausgabenseite nicht habe ausbalancieren können; im Besonderen wiesen die Krankenkassen und der höhere Schulen (von beträchtlichen Überschreitungen aus, von der Haushaltsaufstellung nicht erst zu reden. Als Gegenmaßnahme gegen die Erhöhung der Biersteuer beschloßen die Stadtverordneten, die Getreidesteuer zu erhöhen. Die Sozialdemokraten und die Deutsche Volkspartei, von der Sozialdemokratie hatte ein Teil vorher den Gaul verlassen, die anderen stimmten gegen die Vorlage, nachdem vorher die Sozialdemokratie und die Deutsche Volkspartei Verhandlungen geführt hatten. Der Sprecher der Sozialdemokraten hatte sich allerdings grundsätzlich für die Steuererhöhung ausgesprochen. Zu einer hochpolitischen Aussprache war es vorher gekommen, als über 3000 RM., die zur Verfassungsfestsetzung bewilligt werden sollten, beraten wurde. Die beiden extremen Parteien lehnten die Summe mit den üblichen Bemerkungen ab. Es gab einen energiegelassenen Zwischenfall, als der nationalsozialistische Fraktionsführer behauptete, in der Verfassung stünden die Worte: Ein Ordnungsruf Adenauers beende die scharfe Debatte, in der u. a. auch die Deutschen Nationalen ihre Ablehnung ebenfalls fundierten, während die Wirtschaftspartei den Betrag auf 1000 RM. ermäßigen wollte.

Liebkosende Hände

streichen die weichen, seidigen Locken des reizenden Kinderkopfes. Die sorgsame Pflege mit dem milden Schwarzkopf Schaumpon ergibt gesundes, volles Haar.



Schwarzkopf Schaumpon

(Päckchen 20 Pfg., „Extra“ mit Haarglanz 30 Pfg.)

Versäumen Sie nicht die letzten Tage des großen

JULI-AUSVERKAUFS!

Reste und Restbestände Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Läufer

und vieles andere mehr ungeahnt billig! Preise zu nennen erübrigt sich!

Überzeugen Sie sich selbst.

Alle Fenster sind neu dekoriert.

Hersthal

Das größte Spezialhaus des bergischen Landes Barmen Wertherstrasse Nr. 43

11 Schaufenster

A black and white portrait photograph of a man with short, dark hair, wearing a dark suit jacket, a white shirt, and a dark tie. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is dark and textured.

Die soeben abgehaltenen Parlamentswahlen in Kanada ergaben eine starke konservative Mehrheit und führten damit den Sturz des liberalen Kabinetts Mackenzie King herbei, das seit dem Jahre 1921 am Ruder war.

Versuch zur
Vermeidung von Grenzwisenschfällen.

Bei den Verhandlungen der Delegierten ist der gesamte Sachverhalt erörtert worden. Ein Teil wichtiger kritischer Punkte konnte dabei geklärt werden. Eine volle Übereinstimmung über alle Einzelheiten ist aber nicht erzielt worden.

Außerdem haben die beiden Regierungskammern getroffen, um einer Wiederholung solcher Zwischenfälle vorzubeugen. Insbesondere ist den beiderseitigen Grenzbeamten die Überbreitung der Grenze ohne besonderen Dienstausweis und ohne vorheriges Benehmen mit den Grenzbehörden des anderen Theiles grundsätzlich verboten worden, auch sind sie angewiesen worden, bei Beobachtung der Vorschriften über den Grenzverkehr, insbesondere derjenigen über den Schiffs- und Grenzausweisen, jede ungebührliche Härte gegenüber der zivilen Bevölkerung zu vermeiden. Hiesichtlich haben die örtlichen Behörden Weisungen über eine Zusam-

Einiges ist mit diesen Vereinbarungen zwischen Berlin und Warschau erreicht worden: aber leider vermisst man noch mehrere wichtige Punkte, die bei den Schwierigkeiten an der deutsch-polnischen Grenze eine erhebliche Rolle gespielt haben. Vor allen Dingen enthält die amtlide Theilneltung kein Wort über die bauernden Grenzverleugnungen durch polnische Adle-
gcz.

Belgrad, 29. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Anlässlich der tendenziösen Mitteilungen eines Teiles der ausländischen Presse über den Fall Holbe Reiter wird erklärt: Sofort nach Eintreffen der Beschuldigungen seitens der Frau Holbe Reiter wurde von dem Ministerpräsidenten eine strenge Untersuchung des Falles angeordnet, die nun abgeschlossen ist. Die schuldigen Polizeibeamten wurden strafweise aus dem Dienst entlassen und dadurch Holbe Reiter volle Genugthuung gegeben. Holbe Reiter ist angeklagt, anonyme Briefe an verschiedene Persönlichkeiten in Groß-Bescherel geschickt zu haben, worin sie sich über das gegenwärtige Regime abfällig äußert und für den Ausfall der Bosmowina aus Ungarn eintritt. Holbe Reiter wäre auch in jedem anderen geordneten Staatswesen verhaftet und unter Anklage gestellt worden. Sie wurde jedoch aus der Untersuchungshaft entlassen, damit sie sich an freiem Fuße verantworten könne. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Polizei in Groß-Bescherel nicht staatlich, sondern kädtisch ist, da aber dennoch die betreffenden Beamten zur Verantwortung gezogen wurden, überdies steht Holbe Reiter frei, gegen diese Beamten Klage zu erheben.

Diese amtliche Mitteilung der südlawischen Regierung gibt halb und halb an, daß die deutsche Christlicherin Holde Reiter von der Polizei mißhandelt worden ist. Denn wäre das nicht der Fall, dann wären die „schönigen“ Polizeibeamten nicht mit Dienstentlassung bestraft worden. Für die entsehligen Martern, die Holde Reiter über sich ergehen lassen mußte, ist diese Maßnahme freilich keine ausreichende Genugthuung. übrigens muß daran erinnert werden, daß die südlawische Regierung zunächst jede Mißhandlung bestritten hat. Mit ihrer jetzigen Mitteilung widerspricht sie sich also selbst.

Lebens, 29. Juli. Wie aus Moskau amtlich gemeldet wird, ist die russische Kathedrale in Stalingrad in eine Militärgarage umgewandelt worden, in der der Kraftwagenpark der Roten Armee und der OGPU untergebracht ist. Die Kathedrale gilt als eine der schönsten Kirchen an den Ufern der Wolga und war bei der christlichen Bevölkerung sehr beliebt.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Der Wohlthatigkeitspfeiler Richard Suret wurde heute abend in seiner Wohnung in der Hafensirasse von einem bis jetzt noch unbekannten Täter überfallen und durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt. Suret hatte heute Wohlthatigkeitsgelde empfangen, die ihm geraubt wurden. Die Höhe des geraubten Betrags ist noch nicht bekannt, da Suret noch nicht vernehmungsfähig ist.

A black and white portrait of a man with dark hair, wearing a suit jacket, white shirt, and a patterned tie. He is looking slightly to the left of the camera. The image is grainy and has a high-contrast, somewhat somber tone.

Dr. Eckener, Lindbergh (Mitte) und der italienische Minister für Luftfahrt, General Balbo, wollen gemeinsam ein international gültiges Luftgesetz ausarbeiten, das besonders die Post- und Passagierbeförderung und die Kennzeichnung der Luftwege regelt.

Freitag, den 1. August
 Rosenberg, Münster (Böln, Hachen)

6.45 Uhr: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Bettvorberäthe.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten).
Staatskapelle, Berlin. Leitung Dr. Weismann.
Herrn v. Sner, Ramm. Herold. — Esim

Overtüre zur Oper „Banda“, Verbo.
 Schachmeisters Tanz-Orchester, Zweites Balzer
 Polymouri Rodredi. — Fritz Kreisl (Violine)
 a) Kreisl-Serenade, Lehar; b) Grassanilla-Sere-
 nade, Lehar. — Großes Orchester, Zeitungs-
 Blattenburg: In alter Fremdwort. Rarich, Blan-
 senburg.

7.30 bis 8.30 Uhr: **Stromkonzert aus Bad Döbrnhausen**
Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Gustav
Kademä. Die Ehre Gottes, Himmus, Seetöcher
— Ouvertüre zur Oper „Der Geleimst“, Streuber
— Intermezzo, Bargiel, Ballettmusik aus der
Oper „Kosamunde“, Schubert. — Hynos Gauber
dorn, Fantasie aus Bebers „Oderon“, Rosenthan
— Kaiser aus der Operette „Sagenerliebe“, Zepa

10.15 bis 11.55 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Bebe.
Blumen-Walzer aus der „Ruhmader-Suite“, Liszt.
Román. — Egmont-Ouvertüre, Beethoven.

Relobdien aus der Oper „Ariadne auf Naxos“, von Strauss. — „Wenn zwei sich lieben“, Lied aus der Operette „Der Kaffeebinder“, Lehar. — Sehnsuchts-Lied, Weber. — Acgyptisches Ballett, Zucini. — Schattenpiele, Intermezzo, Fint. — Relobdien a

14.30 Uhr: Kunstverbung: Ratssitzung zum Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde. Aus dem Märchen
staat der Ameisen, ein Märchen von Lucie Tres
bis 15.30 Uhr: Ulrich Graf von Heilsbach: B

16.15 bis 16.45 Uhr: Aus dem Leben der Volksschule
Stadtschulrat Schu: Die Probleme der Volksschule.
Freilichtschule.

Weltliche Sagen von Land und Leuten: a) Gräber- und
ding der Stadt Brilon, b) Das Mädchen und
Schlange, c) der Becker zu Dortmund. 2. Lesung
Breuer: Schachfunt für die Jugend: Ein Bettel-
H. Fisch-Brudi (H.)

17.30 bis 18.30 Uhr. Herrgotts-
B. de Haas (Violine), Franz Krings (Klav.),
H. Garske, Fritzsche (Flöte). Sonate für Klavier
und Violine in A-Dur. Mozart (Bernard de Haas)
Karl Hermann Blüner. — Erster und zweiter Satz.
Fritzsche für Flöte und Garske.

aus der Suite für Klavier. — Drei Gesänge für Alt und Bariton, Schumann (Ruth Risch-Gründ). — Sonate für Klavier und Violoncello, Brahms (Bernard de B.).

— NORTH AMERICAN —

18.30 bis 19.30 Uhr: Unternehmlichkeiten in Deutschland und Amerika (4). Dr. Wilhelm Ziegler: Berner von Samsen.
19.15 bis 19.40 Uhr: Englische Unterhaltung. Lektorin Dr. Gertrud A. Hülshamp-Altebaier.
19.40 bis 20.00 Uhr: Dr. Hans Albrecht: Das Blindenhandwerk und seine wirtschaftliche Bedeutung. — Ausblick des 3. Blindenwochenlabriars-Kongresses.

Rürnberg.
Abd.: Abendmuss des Kleinen Orchesters des
deutschen Rundfunks. Leitung: Eichold. Dramatische
Szenen. 1. Prästium, Massenel. — Jurant aus
der Oper: Schanda, der Dufelschreier*, Wein-
berger. — Lang-Suite, Rraccel: Walzer / Vennett /
Schante combabile. Haisfonsd —

Intermezzo: Schweizer Jodellieder, Doppel-
Quartett: St. Jakob, Zürich. Morze früh, wenn
's Summe lach, Kranger. — 's Schwyzerland, Hell-
mann. — Es Schillerlebli, Ribergegl. — Wenci-
em Bärli, im Truch, Kranger. — Gdlerbuch-
Abhaltung, Hellmann.

Konzertfortsetzung: Rhein-Baden, Walzer, Rom-
zaf. — Wiener Capriccio, Kreisler. — Symphonie,
Kreisler. — Potpourri aus der Operette „Der
Zarewitsch“, Debat. — Tschertesscher Papstenschrei,
Mendel.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistliche Leben. **Quortbericht.**

Anschließend bis 24.00 Uhr: Meister des Jazz, Trompeter und sein Orchester: Zwei Forttrotts.

a) Luffe, b) Blaue Nacht. — Jack Hilton und sein
Orchester: c) Ain't Misbehavin', Forttrott; d) I
wanted someone to play with, englischer Balzer.
Karel Beber und sein Orchester: Zwei Tango's
a) Man sieht nur einmal, b) Zwei Tränen. — Zwei

a) Habe a little faith in me, b) My fate is in your hands. — Barnabas von Soczo und sein Orchester:
Ich singe nur für dich, Hozitrot, b) Mutterbande
Barnabas — Jack Whitton und sein Orchester: I'm

Orchester: Zwei Forttrotts: a) Just a Sweetheart
b) Cradle of Love. — Barnabas von Secap
sein Orchester: Zwei Tanaos: a) Wenn dich

Frühling grüßt, b) Reich' mir dein reiches Pan-
den. — Paul Godroid und sein Orchester: a) Wenn
die Abendglocken klingen, Slow-Moz, b) Butterflie-
neine Frau, engl. Walzer. — Friedrich Hollander
und sein Orchester: a) Ich mache alles mit d

Beinen, Fortritt, b) In Sanct Pauli bei Altona
Blow-Pos. — Jod Holton und sein Orchester
Zwei Fortritts: a) Say, Sadie, b) The New
— Paul Witteman und sein Orchester: Zwei en-
fache Melodien: a) Gehen wir b) Als wir damals.

1946

Tausende Reste

Kleiderstoffe / Mantelstoffe
Herrenstoffe / Seidenstoffe
Waschstoffe / Weißwaren
Handtuchgebild / Schürzen-
stoffe / Bettbarchente etc.

Es lohnt sich für Sie, die Treppe zu steigen, denn mit jeder Stufe sparen Sie Geld. Je zeitiger Sie kommen, desto größer ist Ihr Nutzen. Jeder Rest beweist Ihnen, wo Ihr Vorteil liegt:

Nur in der Etage!

ULRICH

BARMEN · WERTHERSTR. 13.

Die erste Berrunde in Bohwinkel.

Wall 32.

Damen, von denen sich Hrl. Fleischer natürlich nicht mit fremden Federn schmücken wollte, ihre Preise unter sich ausgeteilt. Inzwischen wird man den Fehler nun wohl eingesehen haben, der umso peinlicher war, als es sich um einen Weltrekord handelte. Hrl. Fleischer bleibt damit also mit der neuen Leistung von 13,26 Meter weiterhin Weltrekordlerin.

Arbeiterpost.

66. Elberfeld 1912 gegen Sparta Berlin 2:1 (1:1).

Zu diesem Spiel, welches gestern Abend in Sonnborn stattfand, hatten sich nur einige hundert Zuschauer eingefunden. Trotzdem sich der Platz nicht in bester Verfassung befand, wurde ein sehr gutes Spiel vorgeführt. Mit Beginn des Spiels folgte der Kampf gleich lebhaft ein. Der Anstoß der Berliner wurde abgefangen und der Klubsturm lag gleich vor dem Tor. Der erste Schuß vor dem Berliner Tor, ein kleiner Schnipper des rechten Berliner Verteidigers, und schon hieß es 1:0 für Elberfeld. Nach einem Fehler des Unparteiischen gleich der Halbinke Berlins aus. Hart wurde in der zweiten Halbzeit um den Sieg gekämpft. Der Elberfelder Sturm verdrängte wieder viel durch Ueberkombination. Wo entschlossenes Handeln am Platz war, wurde mit dem Leder noch nutzlos hin und her kombiniert, bis ein reißendes Bein eines Berliner Verteidigers dazwischen fuhr. Ein Elberfelder für Elberfeld wurde verurteilt. Der Klub war dann eine Zeitlang tonangebend. Hier Eden fielen kurz hintereinander für die Pfosten. 20 Minuten vor Schluß fiel durch den Halbrechten Elberfelds das Siegtor. Die Gäste setzten dann alles auf eine Karte und gingen zum Generalangriff über. Aber vergebens. Der Klub blieb glücklicher Sieger. Das Ergebnis hätte ebenso gut umgekehrt sein können.

Pferderennen

Die Rennen in Arefeld.

im Samt- und Seide-Preis siegreich.

20. Arefeld, 20. Juli. (Eig. Bericht.) Das traditionelle schöne Wetter ließ diesmal den Arefelder Rennen nicht treu. Kurz vor Beginn der Veranstaltung ging ein kräftiger Regen nieder, der das Gelaufe sehr viel machte.

Der Start zum Samt- und Seidepreis über 2000 Meter mangelte. Hrl. Camps und Robelmann verloren viel Boden. Besonders Robelmann lag weit hinter dem Felde. Hrl. Warte durch den ersten Bogen vor Meisterpolier und Hohenburg. Gegenüber von Hohenburg in Front und vergrößerte den Vorsprung bis in die Gerade beträchtlich. Robelmann machte hier viel Boden gut, und durch seinen Jodel hinter vorzüglich gekennet, rückte er in passendem Speed unter größter Spannung gewaltig auf, blieb aber am Kopf gescheitert. Meisterpolier belegte den letzten Platz vor Hohenburg, während Camps langsam nach Hause geritten wurde.

Ergebnisse:

Preis von Hohenburg (3000 M.). Zweijährige, 1200 Meter: 1. H. Warte (H. Jäger), 2. H. Camps (H. Jäger), 3. H. Robelmann (H. Jäger), 4. H. Meisterpolier (H. Jäger).
Preis von Arefeld (3000 M.). Dreijährige, 3000 Meter: 1. H. Warte (H. Jäger), 2. H. Camps (H. Jäger), 3. H. Robelmann (H. Jäger), 4. H. Meisterpolier (H. Jäger).

Preis von Arefeld (3000 M.). Zweijährige, 1200 Meter: 1. H. Warte (H. Jäger), 2. H. Camps (H. Jäger), 3. H. Robelmann (H. Jäger), 4. H. Meisterpolier (H. Jäger).
Preis von Arefeld (3000 M.). Dreijährige, 3000 Meter: 1. H. Warte (H. Jäger), 2. H. Camps (H. Jäger), 3. H. Robelmann (H. Jäger), 4. H. Meisterpolier (H. Jäger).

Le Touquet

1. Rennen: 1. Country Girl (H. Jäger), 2. Zephyr (H. Jäger), 3. Carion (H. Jäger).
2. Rennen: 1. Country Girl (H. Jäger), 2. Zephyr (H. Jäger), 3. Carion (H. Jäger).

Clairefontaine-Deauville

1. Rennen: 1. Country Girl (H. Jäger), 2. Zephyr (H. Jäger), 3. Carion (H. Jäger).
2. Rennen: 1. Country Girl (H. Jäger), 2. Zephyr (H. Jäger), 3. Carion (H. Jäger).

Motorrad-Gesellschaft

Zahlreiche Ausfälle auf der ersten Etappe

20. Grenoble, 20. Juli. (D. A. H. 5.) Die Internationale Motorrad-Gesellschaft, an der sich die Vertreter von acht Nationen beteiligen, hat begonnen. Die erste Etappe dieser großen Leistungsprüfung führte von Grenoble, dem flüchtigen Start- und Zielplatz, über St. Remy, Pont-en-Rivage, Saillans zurück nach Grenoble über rund 360 Kilometer. Zuerst kartierten die Engländer, gefolgt von den Holländern, Italienern, Belgiern, Franzosen, Schweizern, dem einzigen deutschen Teilnehmer von Krohn auf Büssing und den Tschechen. Das schlechte Wetter und die schwierige Alpenstraße ließen an Fahrer und Material die denkbar größten Anforderungen. Die geforderte Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 Kilometer konnte kaum eingehalten werden, und da auch viele Materialschäden zu verzeichnen waren, gab es zahlreiche Ausfälle. Das holländische A-Team ist bereits ausgefallen und das B-Team holte sich 20 Strafpunkte. Der Holländer Engelsen auf DAB bekam ebenfalls Strafpunkte wegen Ausfalls. Am besten kamen noch die Engländer über den Kurs, der einstimmig als viel zu schwer befunden wird. Der dritte Dicksen auf Brough Superior kam zu Fall und brach ein Bein, und das Calhorne-Team fiel durch Maschinenschaden aus. Insgesamt haben bereits sieben englische Fahrer aufgegeben. Auch eine französische Mannschaft ist durch Aufgabe von Savalette auf Peugeot aus dem Rennen, ebenso ein belgisches Team. Insgesamt sind bereits nach der ersten Etappe 6 Teams ausgefallen.

100 Millionen Lire für den Wiederaufbau des Erdbebengebietes.

Der italienische Ministerrat hat am Dienstag 100 Millionen Lire für den Wiederaufbau der durch das Erdbeben zerstörten Ortschaften bewilligt und bestimmt, daß der Wiederaufbau so schnell wie möglich durchgeführt werde. Ferner hat der Ministerrat den Minister für öffentliche Arbeiten und der Finanzen mit dem Erlass der notwendigen Anordnungen für die vom Wiederaufbau betroffenen Gebiete der Provinz Treviso betraut.

Nach seiner Rückkehr hat der König eine längere Unterredung mit Mussolini gehabt und ihm seine Eindrücke mitgeteilt. Mussolini hat persönlich 30.000 Lire für die Erdbebengeschädigten gestiftet.

Von einem Bären überfallen.

Kampf in der Rimesbude.

20. Jänner, 20. Juli. In einer Schaustellerbude der Rimesbude hatte sich ein Bär losgerissen. Er kletterte auf die Frau des Besitzers, warf sie zu Boden und richtete sie über zu. Dem Besitzer gelang es mit Hilfe der Polizei, das Tier von seinem Opfer zu trennen. Es wurde an einen Pfahl angebunden. Wenige Augenblicke darauf riß sich der Bär wieder los und griff die Frau erneut an. Diesmal brachte er ihr schwere Wunden an Armen und Beinen bei. Die Polizei machte von ihrer Schußwaffe Gebrauch, und erst nachdem das rasende Tier mehrere Augen im Pelz hatte, ließ es von seinem Opfer ab. Die Frau wurde mit schweren Verletzungen ins Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Wie's in der Sommerfrische aussieht!

Beobachtungen vom Donnerstagmorgen.

Bayern.

Garmisch-Partenkirchen: Temp. 11, Wind S leise, Wetter: vorher Regen, Witterungsverlauf: fast, meist trübe.

Bad Tölz: Temp. 11, Wind S leise, Wetter: vorh. Regen, Witt.-Berl.: fast, meist trübe.

Zegernsee: Temp. 11, Wind S leise, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: fast, meist trübe.

Rüsten:

Westerland: Temp. 18, Wind NW schwach, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: heiter bis wolfig.

Trabemünde: Temp. 15, Wind SW mäßig, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: fast, meist trübe.

Sellin: Temp. 16, Wind SW leise, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: mild, heiter b. wolfig.

Rolberg: Temp. 14, Wind S mäßig, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: kühl, veränderlich.

Selgoland: Temp. 15, Wind NW mäßig, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: heiter bis wolfig.

Baden:

Baden-Baden: Temp. 15, Wind SW schwach, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: kühl, veränderlich.

Konstanz: Temp. 15, Wind S leise, Wetter: vorh. Regen, Witt.-Berl.: kühl, veränderlich.

Freiburg: Temp. 15, Wind SO leise, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: kühl, veränderlich.

Rheingebiet:

Rhein: Temp. 14, Wind SW mäßig, Wetter: heiter, Witt.-Berl.: teils veränderlich.

Koblentz: Temp. 14, Wind SW leicht, Wetter: vorh. Regen, Witt.-Berl.: kühl, meist trübe.

Bad Neuenahr: Temp. 15, Wind S frisch, Wetter: vorh. Regen, Witt.-Berl.: kühl, veränderl.

Bad Bertrich: Temp. 19, Wind S leicht, Wetter: vorh. Regen, Witt.-Berl.: kühl, veränderl.

Bad Rauberg: Temp. 14, Wind S schwach, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: heiter bis wolfig.

Bad Dürkheim: Temp. 14, Wind S schwach, Wetter: vorh. Regen, Witt.-Berl.: kühl, meist trübe.

Bad Ems: Temp. 13, Wind S leicht, Wetter: Regen, Witt.-Berl.: kühl, regnerisch.

Harz:

Schierke: Temp. 18, Wind NW schwach, Wetter: Regen, Witt.-Berl.: mild, veränderlich.

Goslar: Temp. 12, Wind S mäßig, Wetter: Regen, Witt.-Berl.: kühl, veränderlich.

Bad Sachsa: Temp. 12, Wind S schwach, Wetter: Regen, Witt.-Berl.: kühl, veränderlich.

Wefergebiet:

Bad Pyrmont: Temp. 15, Wind S leise, Wetter: Gewitter, Witt.-Berl.: heiter bis wolfig.

Thüringen:

Schwarzburg: Temp. 13, Wind SW leicht, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: warm, heiter b. wolfig.
Friedrichroda: Temp. 12, Wind SW leise, Wetter: wolfig, Witt.-Berl.: kühl, Nebel.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 21. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. red.	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Berlin	756.5	NW frisch	wolfig	16
Hamburg	755.5	SW mäßig	Regen	15
Stettin	755.5	SW schwach	bedeckt	15
Danzig	756.5	S leicht	wolfig	17
Wien	756.5	WSW schwach	bedeckt	15
Frankfurt	756.5	SW mäßig	Regen	14
Hannover	756.5	W schwach	bedeckt	14
Berlin	756.5	WSW schwach	wolfig	15
Breslau	756.5	W leicht	stetig heiter	17
München	756.5	—	—	—
Augsburg	756.5	—	—	—
Worms	756.5	SW frisch	bedeckt	8
Baden	756.5	NW leicht	stetig heiter	15
Stuttgart	756.5	WNW schwach	wolfig	13
Karlsruhe	756.5	WNW leicht	bedeckt	15
Heidelberg	756.5	NW leicht	stetig heiter	12
Paris	756.5	NW leicht	bedeckt	14
Luxemburg	756.5	NW leicht	bedeckt	16
Brüssel	756.5	NW leicht	bedeckt	17
Genève	756.5	NW leicht	bedeckt	19
Genève	756.5	NW leicht	bedeckt	20
Rom	756.5	NNO leicht	bedeckt	26
Nizza	756.5	NNO leicht	bedeckt	16
Triest	756.5	NNO leicht	bedeckt	17
Wien	756.5	WSW leicht	wolfig	16
St. Petersburg	756.5	N leicht	bedeckt	19

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Luftdr. red.	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Elberfeld	756.5	NW frisch	wolfig	16
Hamburg	755.5	SW mäßig	Regen	15
Stettin	755.5	SW schwach	bedeckt	15
Danzig	756.5	S leicht	wolfig	17
Wien	756.5	WSW schwach	bedeckt	15
Frankfurt	756.5	SW mäßig	Regen	14
Hannover	756.5	W schwach	bedeckt	14
Berlin	756.5	WSW schwach	wolfig	15
Breslau	756.5	W leicht	stetig heiter	17
München	756.5	—	—	—
Augsburg	756.5	—	—	—
Worms	756.5	SW frisch	bedeckt	8
Baden	756.5	NW leicht	stetig heiter	15
Stuttgart	756.5	WNW schwach	wolfig	13
Karlsruhe	756.5	WNW leicht	bedeckt	15
Heidelberg	756.5	NW leicht	stetig heiter	12
Paris	756.5	NW leicht	bedeckt	14
Luxemburg	756.5	NW leicht	bedeckt	16
Brüssel	756.5	NW leicht	bedeckt	17
Genève	756.5	NW leicht	bedeckt	19
Genève	756.5	NW leicht	bedeckt	20
Rom	756.5	NNO leicht	bedeckt	26
Nizza	756.5	NNO leicht	bedeckt	16
Triest	756.5	NNO leicht	bedeckt	17
Wien	756.5	WSW leicht	wolfig	16
St. Petersburg	756.5	N leicht	bedeckt	19

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Wetterausblick bis Samstag:

Wahrscheinliche Bewölkung und zunächst noch vereinzelte Regenschauer sowie ziemlich kühl.

Schaufenster bitte besichtigen!

Spotbills

Reste

Spotbills

Linoleum-Bohe

Barmen: Altermarkt 8 Elberfeld: Schwanenstr. 32

90 000

Exemplare

Auflage meist der General-Anzeigen der Stadt Wuppertal entl.

Riesig billiger Fleisch- und Räucherwaren-Vorkauf

in der Groß-Schlachterei **Heinr. Spier jr.** Eln., Grünsir. 22 (gegenüber Tietz)

la Schweinekotelett u. Lammbraten	per Pfd. nur 1.20
la extra dicke Schweineflomen	per Pfd. nur 0.85
3 Pfd. nur 2.50	
la frische Schweineköpfe	per Pfd. nur 0.40
la frischer Schweinepfeffer	per Pfd. nur 0.70
la frische und gesalzene Pfoten	per Pfd. nur 0.30
la frische und gesalzene Eisbeine	per Pfd. nur 0.80
la fetter u. mager. deutsch. Stüdespek	per Pfd. nur 0.90
la garantiert reines Flomenschmalz	per Pfd. nur 1.00

la trockene Plockwurst	per Pfund nur 1.50
2 Pfund nur 2.90	
la Bayrische Bierwurst	per Pfund nur 1.20
la Hausmacher Leberwurst	per Pfund nur 1.00
Westfälische Kochmettwurst	per Pfund nur 0.50

Alle anderen Waren in bester Qualität ebenfalls enorm billig. Verkauf von zollfreiem Geflügelfleisch.

Nochmals im Preise bedeutend ermäßigt.

Der Textilhof

Berlinerstr. 65 Barmen Ecke Wichlinghutz

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Herrenstoffe
Wäschestoffe

Für unsere Frauen

Nr. 177 - 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

31. Juli

Der neue Direktor der Mailänder Scala - eine Frau.



Anita Colombo,

die neue Leiterin der berühmten Mailänder Oper. Es ist der erste Fall in der Theatergeschichte, dass eine Frau mit der Leitung einer Opernbühne vom Range der Scala betraut worden ist.

Vorsicht - Bilzvergiftung

Wie fast in jedem Sommer sind auch diesmal in der Tages- und Nachpresse Morchelvergiftungen gemeldet worden. Von autoritativen Seiten sind daraufhin Aufklärungen und Anweisungen erlassen worden, die besagen, daß bei richtiger Zubereitung der Morchelgerichte es niemals zu Erkrankungen kommen kann.

In der Tat ersieht man aus der medizinischen Literatur, daß die Vergiftungen nur auftreten, wenn die Morcheln mit dem Kochwasser oder dieses allein gegessen worden war. Zum erstenmal wurde dieses Jahr ein Fall bekannt, bei dem es trotz sorgfältiger Zubereitung eines frischen Morchelgerichts zu einer tödlichen Erkrankung kam. Das in den Pilzen enthaltene Gift ist die Helvellasäure. Es entammt nicht der echten Morchel (*morchella esculenta*), sondern einer Art der Porzeln (*Helvella esculenta*). Praktisch muß man damit rechnen, daß unter den auf dem Markt käuflichen Früchten auch Porzeln sind. Die Helvellasäure ist in Wasser löslich und geht beim Kochen aus den Pilzen in das Wasser über. Es wirkt auf Blut, Leber und das Zentralnervengewebe schädlich. Es sind Schwellung der Leber (akute gelbe Leberatrophie) und Delirien beschrieben worden. Im allgemeinen verlaufen die Erkrankungen nicht tödlich. Etwa 4 bis 8 Stunden nach dem Genuß der Nahrung kommt es zu Erbrechen und Durchfällen. Je heftiger das Erbrechen ist, desto leichter scheinen die Folgen zu sein. Fast immer wird Gelbfucht beobachtet, die Körpertemperatur ist erhöht.

Die Statistik ergibt, daß nicht in gleichen Maße die jährlichen Erkrankungen auftreten. Man nimmt an, daß die Witterung auf der Säuregehalt einen Einfluss hat. Offenbar sind Fälle, die trotz genauer Befolgung der Zubereitungsanweisungen entstanden. Ähnlich selten

so daß dieses wichtige Volksnahrungsmittel nicht in Rufcredit zu kommen braucht. Von größter Wichtigkeit bleibt die Vorsicht: Jedes Morchelgericht ist mindestens zwei Minuten zu kochen, dann muß das Kochwasser fortgegossen werden. Einfaches Lieberbrühen genügt nicht. Man verwende nie Kochwasser zu Suppen und Soßen. Getrocknete Morcheln sind immer ungesund. Auch die Morchelkonferenzen sind so zubereitet, daß sie keine Helvellasäure enthalten. Dr. Jordan.

Evg. Frauen über Rheinlandgedenken

Sommerfest des Evangelischen Frauenbundes.

Die Juli-Mitgliederversammlung der Ortsgruppen Barmen, Elberfeld und Bobwinkel des Evg. Frauenbundes fand als Sommerfest im Zoologischen Garten statt. Trotz der ungewissen Witterung waren zahlreiche Damen der Einladung gefolgt und zum gemeinsamen Feiern erschienen. Der große Saal bot ein reizvolles Bild. Auf allen Tischen prangten duftende Sommerblumen in bunter Mannigfaltigkeit. Laubgewinde liefen von Gedeck zu Gedeck. In originellen Ständen standen fein und feilich die hübschen Tischdecken in den leuchtenden Bundesfarben grün-weiß. Im Hintergrund lockte ein Tisch mit malerisch aufgestellten Verlobungsgegenständen und so magisch immer wieder bewunderungsvolle und erwartungsvolle Blicke an. Besonders freudig wogte die Stimmung wohl deshalb, weil zum ersten Male seit der Städtevereinigung sich die drei Schwestergruppen zu gemeinsamer Veranstaltung zusammengefunden hatten. Das feste Gefühl der festen Verbundenheit und der planvollen, verantwortungsbewussten Arbeit im D. E. F. gab der Stunde ihre besondere, bindende Note.

Frau Pfarrer Liesegang-Boswinkel entbot eingangs den zahlreich erschienenen ein herzliches Willkommen.

Nach der Kaffeepause, in der der Losverkauf getätigt wurde, hob die 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Elberfeld, Frau Hub. Krowein, die Bedeutung der Tagung des Rheinischen Provinzialverbandes des D. E. F. in Koblenz vom 7.-9. Juli 1930 hervor und gab zur Berichterstattung darüber Frau Elisabeth Aschoff-Barmen das Wort. Frau Aschoff schilderte in eingehender und anschaulicher Weise den Verlauf der Koblenzer Tagung, zu der auch die Verbandsvorsitzende Frau Dr. Paula Müller-Ortsried, M. d. N., Hannover erschienen war. - Der 7. Juli bildete den Auftakt. Er brachte nach einer herrlichen Begrüßung durch die Provinzialverbandsvorsitzende, Frau Pfarrer Elfi. Schütte-Köln-Mülheim, einen Vortrag von Dr. Bellinghausen-Koblenz über die geschichtliche Vergangenheit der schönen Rheinlandschaft. Eine reihe guter und instruktiver Lichtbilder veranschaulichte seine interessanten Ausführungen.

Der Haupttag war der 8. Juli. Er wurde um 10 Uhr morgens durch einen feierlichen Gottesdienst in der Schloßkirche durch Superintendent Kellner eingeleitet. Dann begann die Arbeit. Frau Elfi. Schütte-Köln.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde die bisherige 1. Vorsitzende, Frau Pfarrer Schütte-Köln-Mülheim wiedergewählt. An die Stelle der ausgeschiedenen 2. Vorsitzenden, Frau Scheinmat-Kemnach-Köln, wurde Frau Rudolf Krowein-Elberfeld gewählt. Die Benennung der Verbandsvorsitzenden steht i. J. noch aus. Den Abstieg der Tagung bildete eine gemeinsame Rheinreise nach Boppard, wo die Erziehung- und Fortbildungskomitee der Frauenvereine wurde. Sowohl diesem Gelingen wachte Frau Elisabeth Aschoff, hier und überflüssig zu berichten. Dadurch ermöglichte sie auch denen, die nicht mit in Koblenz waren, ein getreues Miterleben.

Frau Hub. Krowein sprach der Berichterstatterin den Dank der Versammlung aus und erteilte darauf Frau Helmine Hollweg-Elberfeld das Wort zum Thema:

„Rheinlandgedenken“.

Die Rednerin betonte, daß wahres „Rheinlandgedenken“ sich nicht in Worten erschöpfe, sondern besteht bleibe, Bundes zu teilen und aufzuerstehen zu helfen, was unter fremdem Joch zusammengebrochen sei. Der Frauen Arbeit läge da besonders aufhornt, kulturellem und erzieherischem Gebiete. Daß Körners Worte, die er vor mehr als 100 Jahren in seinem „Aufruf“ schrieb:

„Recht, Ehre, Tugend, Glauben und Gewissen hat der Tyrann aus deiner Brust gerissen...“, auch heute wieder ins Schwarze träfen, beweise deutlich der Kampf gegen den Kulturbolschewismus, den man zu führen gezwungen sei. Energischer noch als bisher hätten die Frauen hier mitzuwirken. Mit jenem Mut, der einst die Constanze Augustana gebot, und mit dem Geist der ersten Zeugen hätten sie den im Programm des D. E. F. v. n. ihnen geforderten „Gesellschaftswillen der Frau“ unterschrieben und zielbewusst zum Ausdruck zu bringen zum Wohle eines schwer ringenden und leidenden Volkes. Das sei tatgewordener Dank dem befreiten Rheinland gegenüber, das sei zu Werken gemanzte Treue gegen Heimat und Vaterland.

Nach einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf das freie Rheinland sang die Versammlung das Deutschlandlied. Die Befichtigung des Zoologischen Gartens bildete den schönen Ausklang des harmonisch verlaufenen Festes, das durch seine Verlosung noch einen hübschen Reinertrag zum Besten des Rentnerinnenheims erzielte.

Frauenstadverband Wuppertal

(Lützenstraße 45, Telefon 248 61.)

Stabschef.

Stabschef Städtische Kaufmännische.

Die Geschäftsstelle des Frauenstadverbandes Wuppertal ist in Elberfeld, Lützenstr. 45, in dem 4. Stock 248 61. Telefon.

Der Frauenstadverband Elberfeld ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle für Frauen in Wuppertal, Elberfeld und Solingen befindet sich in Wuppertal, Lützenstr. 45, in dem 4. Stock 248 61. Telefon.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Die Geschäftsstelle des Wuppertaler Frauenstadverbandes ist am 2. August 1930 gegründet worden.

Tetjes Erbschaft

Roman von Hans Erasmus Fischer

(16. Fortsetzung.)

Elise und Emma, in derselben Branche tätig, erinnerten sich zwar, daß Frau Kortlein erst gestern behauptet hätte, die „Elise wäre ein ganz veroffenes Stüd, und das nährte noch mal ein Ende mit weißen Mäulen“, aber sie rüttelten vorstellend und schüttelten zu:

„Ja, Mama Kortlein hat das genau wie immer gesagt!“

Die Unvorsorgliche sah mit hängendem Kopf und etwas blassen Augenlidern auf ihrem Bettwand und begann zu heulen.

Dann küßte sie theatralisch die Scheine und schluchzte hysterisch: „Mien Charlie, o Gott... o Gott, mien süßen Jung...“

Martha Möller war in Stellung bei Hansemanns. Hansemann und Haase, Trifolagen en gros.

Sie war sozusagen der Scherenscher, denn Hansemanns hatten eine Köchin und eine perfekte Stütze.

Martha Möller, rotbäckig, trampelig, lässlich, von gebiegenem, fersengelundem Charakter, aller Berechnung und Falschheit fremd, pflegte stets mit reißender Offenheit Frau Hansemann zu verstehen zu geben, daß weder ihr (Frau Hansemann) noch ihrem Gatten (Hansemann) etwas an der Welt fehlte, während ihr rumwichtiger Gatte, Herr Hansemann, um... man sprach nicht gern davon... einen fliegenden Stand mit Unterwäsche ganz in Frau Hansemanns Nähe gehabt (hatte) noch ihrem Gatten also an der Wiege gelungen worden sei, daß usw...

Frau Hansemann hob dann ihr goldenes Vorgehen... obgleich sie gut sah wie ein Falke, trug sie das aus dekorativen Gründen... musterte die runde, rotbäckige Martha von oben bis unten und sagte:

„Person, arbeiten Sie!“

Diese Niedemendung hatte sie in ihren jungen Jahren, als sie in einen Rintopp gegangen war, einmal eine Zeitwandfärstin: runden Auges zu ihrem Domestiken sagen hören, und dieser Satz schien ihr der Inbegriff aller Vornehmheit und Ueberlegenheit zu sein.

Martha war gerade dabei, den Parkettfußboden zu bohren. Eine übrige Arbeit anstrengende Männerarbeit. Aber darum wurde sie immer wieder bestraft... für 30 Mark im Monat fand sich keine Perle, die jede, aber auch jede Arbeit willig verrichtete.

Die Stütze kam.

Martha, ein Geldbriefträger ist für Sie da.“

Die Stütze sagte „Sie“. Ihr Vater war Postsekretär.

Martha ging hin.

„Sie heißen Martha Möller?“

„Ja.“

„Hier, ein Telegramm mit Anweisung auf vierhundert zweiundzwanzig Mark.“

Martha dachte langsam... sie hatte schon in der Dorfschule so langsam gedacht, daß sie erst in der vierten Klasse war, als die anderen schon in der zweiten saßen. Martha dachte langsam, aber scharf, wenn auch nicht immer richtig.

Sie sah... ihre roten Apfelfäulen glänzten, ihre blassen Hände, die immer aufgesprungen und rissig waren, flogen... der Briefträger war schon längst wieder zur Tür heraus... die Stütze stand vor Kengier plaudend... las ebenfalls das Telegramm, sah das Geld...

Martha aber ging, ohne ein Wort zu sagen in ihr Zimmer und setzte sich auf ihren Korb.

Da kam die Stütze:

„Ach, Martha, Sie möchten doch bitte zur Gnädigen kommen!“

Martha antwortete langsam, aber bestimmt:

„Die Hansemanns kann zu mir kommen, wenn Sie was will. Ich habe meine Sachen eingepackten.“

Die Stütze starrte stier und sagte ab.

Aber Frau Hansemann kam. Frau Hansemann war nämlich keine Dame... anherdem war sie zu neugierig.

„Na, liebe Martha, ich höre, Ihr Bruder hat geerbt. Wohl ein paar tausend Mark, wie?“

Und nun wollen Sie von uns gehen? Ach, wie schade. Aber doch wohl erst am Erben?“

Frau Hansemanns Gesicht wurde, sie trug immer zwei, drei Pfund Brillanten, Perlen und dergleichen, mochte hin und mochte her. Martha stoppelte wortlos ihre Sachen in den Korb.

Dann meinte sie sehr trocken:

„Mein Bruder ist nun Millionär, Frau Hansemann. Vielleicht kauft er bei Ihrem Mann mal drei Duzend Marktschanden, wenn ich ihm gut zurecht. Und geben Sie ihn gleich, und den Lohn schon!“

„Ach, Sie haben ja tun.“

Damit schob Martha ruhig und resolut Frau Hansemann zur Türschwelle und machte die Tür mit Aplomb zu.

Draußen brach ein Wortschwall los: „Undantbare Person“ und „dunkle Geldgeschäfte“ und „Kontraktbuch“ und „was hat man aufgenommen!“

Dann küßte sich Frau Hansemann den Hut... Partier Modell mit zwölf Reißfedern und Brillantagrassensverschluß... auf die umfangreiche Birne und fuhr, ganz am Leibe atternd, zu Herrn Karl Hansemann, Trifolagen en gros, am Möbelsmarkt.

Martha aber verließ, den Korb auf dem Bude, energisch durch den Ausgang nur für Herrscher“ das Haus.

Der Portier wagte gegen eine Millionenerbin keinen Protest mehr. Mit lässiger Faust winkte sie eine Taze:

„Stepperbahn, Altagar!“

Während Tetje und Charlie mit Miff Bloom und Paddy Roalson zusammenliefen, war William Gardiner trotz der vorgerückten Nachtstunde noch in seinem Büro.

In seinen beiden weiten Räumen, deren Wände schallsticht gepolstert waren, ging er auf und ab.

Heute morgen war Offontschiff bei ihm gewesen... im Jolinder und Gut und mit weichen Handschuhen.

William Gardiner hatte ihm gesagt, seine Tochter sei selbständig, aber er mißbilligte diese

Derart trotz persönlicher Sympathie für den Bewerber wegen der ungleichen pekuniären Verhältnisse. Doch da war Annabell erschienen, hatte ihn umarmt, und er war maßlos gewesen. Schließlich war das die Angelegenheit seiner erwachsenen Tochter. Aber es ging um anderes. Er konnte nicht mehr auf Annabells Bitte rechnen, denn sie hatte ihm heute erklärt, daß sie sich nicht mehr zu irgendwelchen unfairen Tricks hergeben, denn „Lerget ist so reiz, und ich will weiter wert sein“. Das waren so Phrasen, die Mr. Gardiner liebte, und aus dem Munde seiner bisher sachlichen, tüchtigen Tochter klangen sie ihm doppelt verrückt und lächerlich.

Gerade jetzt gab es soviel zu besprechen.

„rade jetzt befand sich Mr. Gardiner zum ersten Male in seinem Leben an dem Wendepunkt, wo er sich entscheiden mußte, weiterhin gerade oder krumme Wege zu gehen.“

Er machte sich mit schwachen Argumenten klar, daß der Zweck die Mittel heilige, und daß er keine Verpflichtung gegenüber der Nation habe, wirtschaftliche Werte wie die Korihern vor planlosem Untergang zu schützen, aber er hatte doch immerhin ein gekürtes seelisches Gleichgewicht und vermehrte es schmerzlich, daß er sich nicht mit Annabell auseinandersetzen konnte.

Er hatte bisher nur mit reinen Waffen gekämpft. Es wäre auch dem alten John Möller gegenüber zu gefährlich gewesen... aber diesem Parvenü zu schaden, war schließlich noch ein Verbrechen.

Es war zwölf Uhr fünfundsiebzig Minuten. Ob er Annabell doch noch verlobte?

Er nahm den Hörer. Die Zentrale meldete sich. Er ließ sich direkt mit den Appartements seiner Tochter verbinden.

Miff Annabell war nicht zu Hause.

William Gardiner gab der Zentrale Anweisung, seine Tochter alle fünfzehn Minuten anzuläuten und ihn, sobald sie käme, mit ihr zu verbinden.

Es war genau fünf Minuten nach zwölf Uhr, als sich Paddy Roalson und Daisy Bloom von Tetje und Charlie verabschiedeten.

Tetje war nämlich, während Paddy mit dem Feuer glühender Begeisterung und der hingeworfenen Begeisterung erregter Leidenschaft eines Fachmannes die gewaltigen Zukunfts-möglichkeiten sanftmütig erklärte, die sich der Northhern durch John Möllers hinterlassene Erfindung eröffneten, eingeschlafen.

Erst hatte Tetje mit verglommenen Augen wie aus einem dichten Nebel noch Worte gehört, hatte Paddy Roalsons glänzenden, leuchtenden Gesicht gesehen, war von einem Puff Charities aufgewacht und hatte noch einmal seine Direktiven gegeben:

„Also, Mr. Roalson, nehmen Sie den Kram mit nach Hause. Und morgen fangen Sie an zu bauen. Sie sind nu der Nachfolger von Howard.“

Fraulein Bloom macht den Vertrag mit Ihnen... ähäh... ähäh... verdammt den Dot und Teibel, bin ich abgeradert!“

Paddy Roalson hatte Dankesworte gestammelt und wieder geredet, aber Tetje hatte nur mit einem Grinsen und dann mit einem höchst soliden Schnarch geantwortet.

Daisy und Paddy nahmen das als diskrete Aufforderung zum Gehen. Sie verbeugten sich vor dem schlafenden Tetje, der wie eine rufende Angel im Sessel hing, und Paddy, mit den Zeichnungen unter dem Arm, ging mit selbigem Gehst hinas.

Draußen vor der Tür trennten sich Daisy und Paddy.

Paddy Roalson ging zu Fuß. Daisy bestieg ihren Dienstwagen und purrte davon. Charlie ging krumm vor Müdigkeit ins Haus. Tetje, komm in die Kojel!“

Tetje aber schlief.

Da nahm Charlie seinen millionen- und auch sonst schweren Tetje auf den Arm wie ein etwas zu groß geratenes Baby und trug ihn in das Schlafzimmer.

Gerade als er ihn auf die Decke packte, hörte er einen brüllenden, wilden, gellenden Schrei.

Draußen.

Er rüttelte Tetje.

Und jetzt hörten sie beide noch einmal ganz deutlich, ganz nah, ganz durchdringend, dröhnend, grell:

„Help me! Help me! Mister Möller!!!!“

Da war Charlie auch schon durch das Parterrefenster gesprungen, stand im Garten und rannte mit mächtigen Sprüngen durch die Dunkelheit den Schreien entgegen.

Er fand vierzig Meter weiter Paddy Roalson am Boden liegend.

„Los... los... los... rechts in die Newtonstreet... die Zeichnungen...“

Charlie hörte bloß das Wort „Zeichnungen“, er stürzte los im Galopp um die Ecke... ein Automobil setzte an... purrte weg... schob los... war davon... aber hell leuchtete die Nummer... Charlie las... einmal... zweimal... warf sich auf den weichen Boden und schrie auf den landigen Fußweg...

„5928...“

Dann rannte er zurück, fand Tetje bei Roalson, der aus einer Wunde am Kopf blutete und schrie ihm zu:

„Los, den Jungen ins Haus! Rasch, los! Den Berkarst rausstromein! Ich muß telefonieren!“

Paddy Roalson blutete bestig und wurde ohnmächtig.

Charlie war wieder im Haus.

Er verlangte das Polizeipräsidium.

„Wem gehört ein Auto mit der Nummer 5928?“

„Moment... 55... 9... 3... 3... ist ein Wagen von Mister William Gardiner, dem Chef der Southern Motor Company.“

„Thanks!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Geschäftsleben.

50 Jahre Kaiser's Kaffeegesellschaft.

Ein Jubiläums-Preiswettbewerb, bei dem jeder gewinnt!

Breite im Gesamtvertrieb von 300.000. — Markt!

Kaiser's Kaffeegesellschaft feiert sein 50jähriges Jubiläum. Dieses goldene Jubiläum gibt der Firma Anlaß, auch derer dankbar zu gedenken, deren Anhänglichkeit und freudige Empfehlung einen guten Teil zu ihrem Aufstiege beigetragen hat. Kaiser's Kaffeegesellschaft findet dieses dankbare Gedenken einen guten Grund, in die Form eines großzügigen Preiswettbewerbs, für dessen Lösung es Geld-, Waren- und Anerkennungspreise im Gesamtvertrieb von 300.000 Mark zur Verfügung gestellt hat. Es handelt sich um zwei zu lösende Aufgaben. Kaiser's weitbekannte Packungen, die in den Schenkstern jeder Kaiser's Mühle zu sehen sind, und eine goldene Kaiser's Kaffeekanne, die von außen wie alle Kaiser's Original-Kaffeekannen aussehend, aber innen ein duntles Rätsel birgt, spielen darin eine Rolle. Die Anhaltspunkte zur Lösung, die Bedingungen zur Teilnahme und die nötigen Unterlagen sind in jeder Kaiser's-Mühle kostenfrei zu haben. Der letzte Einlieferungsstermin ist der 1. November 1930. Jeder Teilnehmer erhält als Anerkennungspreis eine 100 Gramm-Tafel feiner Kaiser's Schokolade. (Keiner geht also leer aus!) Auf drum zur Mithilfe des goldenen Jubiläums von Kaiser's Kaffeegesellschaft!

ut95



Dr. Thompson's Toilet Pulver

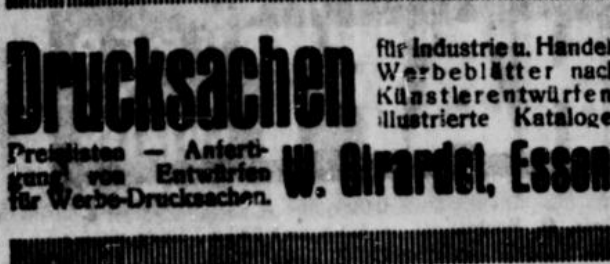
Anerkannt bestes billiges und bequemstes Wasch- und Kosmikumittel

250 g. Füllgewicht Preis 30 Pfennig

Prachtvoll...

wie diese Blumen, so weiß soll Ihre Wäsche sein. Verwenden Sie nur das vorzügliche Dr. Thompson's Toilet Pulver. Markte Schwan, dazu Seife zum Bleichen. Dann wird Ihre Wäsche stark bleichend. Seit 50 Jahren bewährt.

Dr. Thompson's Toilet Pulver



Drucksachen

Für Industrie u. Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen. Illustrierte Kataloge.

Preislisten - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen.

W. Girardet, Esson.



Für die letzten 2 Tage unseres Inventur - Ausverkaufs unsere hochwertigen Damen - Konfektion zu enorm billigen, teils nochmals im Preise bedeutend herabgesetzten Preisen.

Benutzen Sie diese günstigste Einkaufsgelegenheit zum Einkauf von:

- Damen-Mänteln
- Damen-Kleidern
- Blusen
- Kinder-Garderoben

Th. Freudenberg

Elbsefeld, Wall und Neesgstraße.

MODERNES

Theater

ELBERFELD

Das Haus der führenden Weltfilmmarken.

Morgen Freitag, 3 Uhr nachmittags
(Einlaß 2.30 Uhr)

unser neuer großer Spielplan
des guten Geschmacks, für
unser verwöhntes Publikum!

Ein **blendendes Programm**

welches von sich reden macht!

An erster Stelle steht:

Das **prachtvolle Ton-Großfilmwerk:**



Glücksmelodie

Akkorde der Liebe

Eine entzückende Liebesgeschichte mit einer besonders inter-
essanten und ergreifenden Handlung, die ihren Höhepunkt
mit einem berausenden Studenten-Prüfungs-Fest erreicht.

Die Hauptrollen spielen 3 bildschöne Freundinnen:

JENNY HASSELQUIST

Bilda Frick " Margrit Maasch.

Bereiten Sie sich auf etwas Kostliches vor!

Aufführungszeiten: 4.00 6.45 9.30 Uhr.

Unser zweiter Schlager ist das ganz ausgezeichnete Lustspiel:

Der allerneueste Film mit:



Der Lohntag

— Ein neuer, ganz großer Erfolg ist diese Focom, —
bei der wieder einmal Tränen — gelöscht werden.

OHMAN und ARDEN

„Kannst auf zwei Flügeln“ ist es, was diese beiden her-
vorragenden Künstler bieten. — Zum Vortrag gelangt:
„Frühlingsrauschen“ und „Versuch' es mal“.

Im Beiprogramm: Die besonders interessante Doppel-Wechen-
schau (Ufa und D. L. S.).
Buchflinken: Wissenschaftliche Naturstudien.

Sonntag vormittag 11 Uhr:

„Glücksmelodie“ „Der Lohntag“

und das gute Beiprogramm.

Kleine Preise. Kleine Preise.

ODEON

Elberfeld, Poststraße 7.

Ab Freitag:

Drei hochwertige, internationale Werke

I.
In Uraufführung für Westdeutschland.

John Gilbert

in

„Die Masken“

des **Erwin Reiner**

Nach dem gleichnamigen Roman von
Jakob Wassermann.

Jakob Wassermanns viel gelesener Roman bildet
die Unterlage des mit großer Künstlerschaft ge-
schaffenen Film Dramas. John Gilbert, der voll-
kommene Liebhaber, ist der Darsteller des Erwin
Reiner, den die Leidenschaft für ein reines und
stolzes Mädchen, die Bessie, zu einer un-
erwarteten, bedenklichen Hinderung auf dem Wege
zu räumen, um die Geliebte zu besitzen. John Gil-
berts Gegenspielerinnen sind Alma Rubens und die
blendend schöne junge Wienerin Eva von Berne.

II.
In Erstaufführung fürs Wuppertal.

Monte Blue

in

Bräutigam mit 100 PS

Lachen — die Medizin unserer Zeit,
daran zu Monte Blue, dem größten
Lacherfolg seit Jahren!

III.
*Gekühnvolle Vorgänge
im Woodford Theater!*



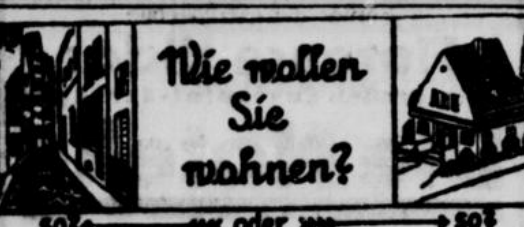
LAURA LA PLANTE

Ferner:

Die neueste Wechenschau u. Lehrfilm

Also!! Ein selten herrlicher Spielplan!
Kommen Sie pünktlich,
um Sitzplätze zu erhalten

Sonntag 11-1 Uhr: **Früh-Vorstellung** Eintritt
50 Pfg.



Vortrag

des Herrn Architekten **A. Daniels**, Köln,
über das heute überaus aktuelle Thema:

Zinsloses Geld

zum Erwerb von Eigenheimen, Ablösung von Zinshypotheken,
insbesondere Aufwertungshypotheken,
oder zu Entschuldungszwecken.

am Donnerstag 31. Juli, abends 8 Uhr,
in Ronsdorf im Restr. E. Hortmann, Remscheidstr. 28.

am Freitag 1. August, abends 8 Uhr,
in Elberfeld im Restr. „Zum Anker“, Morianstr. 16.

am Samstag 2. August, abends 8 Uhr, a229
in Barmen, „Bürgergesellschaft. Erholz“, Karlstr. 23/24.

— Eintritt frei auch Frauen willkommen. —
Bausparkasse Germania & Köln
Unternehmenshaus 24/26. Vertreter an allen Plätzen gesucht.
Wer verhindert ist, verlange kostenlos Prospekt: R 2.

Name: _____
Wohnort u. Straße: _____

Salust

Barmen

Morgen Start

des ersten Flieger-Groß-Tonfilmes
in deutscher Sprache - gleich
stark in Bild und Ton - wie man
ihn in solch gewaltigem Ausmaß
und so vollendeter Technik noch
nicht gesehen hat!



Die Geschichte eines wahren Pechvogels, eines
braven, ehrgeizigen Burschen, der durch Un-
geschicklichkeit lächerlich geworden, fast ver-
zweifelt, von einem Prachtsergeanten der
Marineflieger aber in seiner Tüchtigkeit er-
kannt, ermutigt und ritterlich betreut wird —
wie von einem älteren Freund und Bruder —
bis zwischen die zwei Männer — — — das Weib
tritt — — — der Jüngere soll für den Älteren
um das Mädchen werben, das er selber liebt
— — — das alles wird mit einer stillen ergrei-
fenden Keuschheit gebracht — — — Die
Freundschaft geht in die Brüche. Der Ser-
geant läßt sich hinreißen, den Jungen zu ohr-
feigen, als aber der Letztere im Fliegerkampf
gegen Banditen abstürzt und vermißt wird,
ist es derselbe Sergeant, der ihn aus dem
Sumpf herausholt, wo sein Aeroplan mit der
Leiche des gefallenen Piloten verbrennt — eine
erschütternde Szene, die man nie vergißt. —
Alles endet in Freude. Auf einem wunder-
vollen Heimflug mit dem verwundeten Sergean-
ten zeigt der so lange verkannte Junge, was er
an richtiger Stelle leisten kann — so wird die
waghalsige Landung zu übermütigem Jubel
und Jauchzen und Menschenglück!

In den Hauptrollen:
Jack Holt - Lila Lee - R. Graves
und das Fliegerkorps von USA.

Vorführungsdauer 2 Stunden

Im weiteren Tonfilm-Programm:

Die singenden Marionetten

a) Das schwarze Kleeblatt
b) Saxophon-Song
c) Sonny Boy-Parodie

Dazu das neue Vorprogramm!

Anfangszeiten: 3.15 6.65 8.50

Der **ODIN-PALAST**
schließt zwecks Renovierung
bis Mitte August
GESCHLOSSEN

Heinz Püttmann
Else Waßmer

geben ihre Vermählung bekannt

Elbertfeld, Siegen i. Westf.,
Anilinstr. 2, Untere Metzgerstr. 16
den 31. Juli 1930.

Statt Karten.

ihre Vermählung zeigen an

Karl Mand

Lisbeth Mand geb. Abé

Wuppertal-Elberfeld, den 31. 7. 1930.
Steinbeckerstr. 19.

Familien-
Anzeigen

gehören in den
General-
Anzeiger
d. St. Wuppertal

Der Herr ist mein Hirte.

Gestern mittag gegen 12¼ Uhr entschlief
sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden
mein innigstgeliebter, treusorgender Gatte, unser
lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Heinrich Jacobs

im Alter von 69 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Heinrich Jacobs
Lina geb. Bauer.

Wuppertal-Barmen (Albertstraße 9), Hannover,
Linden, Essen, Opladen, Elberfeld, 31. 7. 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 2. Aug.,
nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luther.
Friedhofes an der Schillerstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitte ich, diese als solche zu
betrachten.

Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand neh-
men zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dienstag nachmittag 2½ Uhr verschied plötz-
lich und unerwartet infolge Unglücksfalles
unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Hedwig Rasche

im Alter von 23 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Rasche und Kinder.

Wuppertal-Sonnborn (Bouterwekstr. 26), 30. 7. 30.

Die Beerdigung findet am Freitag 1. Aug.,
nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Fried-
hofes in Sonnborn aus statt.

Das Seelenamt wird am Freitag, morgens
7¼ Uhr, in der St. Remigiuskirche gehalten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Scheiden
unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen
unseren innigsten Dank aus.

Albert Baumgarten
und Tochter Hilde.

Barmen, den 30. Juli 1930.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden meines lieben Mannes und guten
Vaters sagen wir allen Verwandten, Freunden und
Nachbarn, dem Herrn Pastor Fricke für seine tröst-
reichen Worte, dem Unterbarmen Landwehrverein,
der Verwaltung und dem Personal der Winkler
Küpper-Brauerei, der Bruderschaft „Ossenkamp“,
Bendahler Vereinigung, dem Verband des Brauer-
und Genußmittel-Gewerbes, sowie dem Soloquartett
unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Aug. Willhardt
und Kinder.

Barmen, den 30. Juli 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme beim Heimgange meiner lieben Frau,
unserer treusorgenden Mutter, sagen wir allen
Nachbarn, Bekannten und Verwandten sowie
dem Herrn Pastor Reinhold für die tröst-
reichen Worte am Sarge herzlichen Dank, be-
sonders danken wir auch dem Männer-Ge-
sang-Verein der Helvetia.

Caspar Rischblich
nebst Familie Heinrich Iserloh.

Heute verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser
treuer Mitarbeiter

Herr

Heinrich Jacobs

im 70. Lebensjahre.

Ueber 42 Jahre ist er in unserem Unternehmen als
Maschinenmeister mit unermüdlichem Eifer und treuester
Pflichterfüllung tätig gewesen. Wir verlieren in dem Ent-
schlafenen einen Menschen von lauterer Gesinnung und
edlem Charakter.

Tief dankbar für alles das, was er uns und unserem
Werke ein Menschenalter hindurch gewesen ist, werden wir
ihm ein treues und dauerndes Andenken bewahren.

**Die Inhaber
der
Brauerei Carl Bremme
Kommanditgesellschaft Barmen.**

Barmen, den 30. Juli 1930.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute unser
lieber Mitarbeiter

Herr Maschinenmeister

Heinrich Jacobs.

Der Verstorbene war in den langen Jahren seiner Tätigkeit
in den Diensten der Brauerei Carl Bremme auf das engste
mit dem Unternehmen verwachsen, an dessen Aufbau er
mit steter Treue und unter Einsetzung seines ganzen
Könnens tatkräftig mitgewirkt hat.

Durch sein bescheidenes, aufrechtes Wesen, seine ras-
lose Pflichterfüllung, seine Gerechtigkeit und immer gleich-
bleibende Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft war er bei
Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen gleich beliebt
und geschätzt, uns allen ein Vorbild. Wir betrauern einen
bewährten Freund, dessen Scheiden eine schmerzliche Lücke
in unsere Reihen gerissen hat und werden seiner stets in
Dankbarkeit gedenken.

**Die Angestellten und Arbeiter
der
Brauerei Carl Bremme
Kommanditgesellschaft Barmen.**

Barmen, den 30. Juli 1930.

Am Dienstag 29. d. Mts. erlöst der Tod unseren lieben
Kollegen

Herrn Fleischermeister
Richard Romboi

von seinem langen und schmerzlichen Leiden. Mit ihm ist ein
Mann dahingegangen, der, voll Freundlichkeit und Güte,
stets das beste Verhältnis mit seinen Mitmenschen und Kolle-
gen anstrebte. Hohe Wertschätzung wurde ihm dafür schon
zu Lebzeiten zuteil. Sein Andenken werden wir für immer
hoch in Ehren halten.

Barmen Fleischer-Innung.
Ernst Jakob, Obermeister.

Zur Beerdigung am Freitag 1. August, nachm. 4 Uhr,
von der Kapelle des Friedhofes an der Schillerstr. aus, laden
wir unsere Kollegen hiermit ein.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nacht
nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im festen
Glauben an ihren Erlöser, unsere herzensgute treusorgende
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Robert Held

Louise geb. Hilger

im fast vollendeten 79. Lebensjahre zu sich in die Ewig-
keit zu nehmen.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld (Oststr. 67), Opladen, Gelsenkirchen, Barmen,
Langenberg, Honnef, den 30. Juli 1930.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung findet Samstag 2. August, nachm. 2½ Uhr,
von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretthaus aus statt.

In der vergangenen Nacht wurde unsere herzensgute,
treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwä-
gerin, Tante und Cousine

**Frau Wwe.
Rechnungsrat W. Großenbräucker**

Clara verw. Keine, geb. Bomberg

im 70. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihrem
schweren Leiden erlöst.

Wuppertal-Elberfeld (Erlenstraße 5), Barmen, Vohwinkel,
Haspe i. W., Düsseldorf, Schneeberg i. S., 30. Juli 1930.

Ludwig Thebille u. Frau Clara geb. Keine
Willy Großenbräucker u. Frau Elfriede geb. Schonauer
Paul Großenbräucker u. Frau Emmy geb. Fischer
Alfred Großenbräucker u. Frau Hedwig geb. Stöcker
Fritz Großenbräucker u. Frau Ella geb. Kohnke
Selma Großenbräucker
und 3 Enkelkinder

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet Sonnabend 2. Aug., nachm. 2½ Uhr,
von der Kapelle des luth. Friedhofes, Elbf., Hochstr., aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so
bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern morgen
9 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Ur-
großmutter und Tante

Frau Wwe. Josef Ernst

Maria geb. Peters

im 82. Lebensjahre, wohl vorbereitet durch den andächtigen Emp-
fang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Josef Ernst u. Frau Klara geb. Jansen
Wwe. Martha Ernst geb. Hoffmann
Karl Klein u. Frau Maria geb. Ernst
Josef Falke u. Frau Lisette geb. Ernst
Julius Vogelsang u. Frau Helene geb. Ernst
Fritz Hengst u. Frau Rosalie geb. Ernst
Josef Klein u. Frau Johanne geb. Ernst
24 Enkel und 2 Urenkel.

Elberfeld (Ludwigstr. 13a), Solingen, Ohligs, Volkhausen, Pader-
born, Lippspringe, Salzkotten, den 31. Juli 1930.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet Samstag 2. Aug., nachm. 3 Uhr, von
der Kapelle des kath. Friedhofes Lütgendahl aus statt.
Das feierliche Seelenamt wird am gleichen Tage in der
Herz-Jesu-Kirche, morgens 7¼ Uhr, gehalten.

Zurückgekehrt

San. Rat Dr. Weisswange
Facharzt f. Gyn., Nauch- und Harnkrankh.
Barmen, Allee 223. 174d

Asthma

und Nervenleiden beh. spez. H. Krebs

u. Kolnerbrücke. Telefon 548 89 970

Noten- und Holzwaren-Fabrikation

Yappich-Reinigung

Kolbeck, Barmen, Beethovenstr. 28.

Telephon 29680 794b

Tafelbutter

heute per 1.35 Mk. (reine Natur-
butter) versendet
in 9 Pfund-Paketen (auf Wunsch Pfund-
Stücke) zu billigsten Tagespreisen per
Nachnahme.

H. Lorenzsch, Heydekrug, reg. 187-

**Offenhaus
Evertz**
Barmen Wuppertal 15

Neu eingerichtet!

**Moderne
Leihbücherei**

(nur Neuheiten) 1190

Reisekostenbesonders günstig

Baudokersche Buchhandlung.

Wuppertal-Elberfeld

Herrnstr. 23, Fernspr. 2217.

Reste

Beginn:
Heute Donnerstag

Lempertz
Barmen.

Zugegriffen!
Hier haben Sie
Gelegenheit
sehr
billig
einzukaufen.

**Webstofflager
H. Kramer**
im
Erbslöh-Haus
Elberfeld, Hofaue 49

Verkauf an Private
Die zeitgemäße, einzigartige Verkaufsstätte!

Morgen wieder
Kauf-Gelegenheit ersten Ranges!
Ein Posten
Kleider- u. Mantelstoffe
reine Wolle, 100 bis 140 cm breit,
95 Pfg. 1.25 1.95
2 Posten 145 cm breite
**blaue
Herren-Kammgarne**
für gute Maßanzüge
Mtr. 7.75 11.75

Viele Gelegenheitsposten in Seide, Wasch-
stoffen, Baumwollwaren etc.

Überzeugen Sie sich.
Samstag nachmittag geöffnet.

Billig!
Suppenhühner zu 1.20
Feinste holländ. Hühner . . . Pfd. 1.25
Junge Hühner . . . Pfd. 1.40
Feinste holländ. Hühner . . . Pfd. 1.60

Vollfrische Trinkeier
— nur fein schmeckende Oldenburger. —
Mittlere Stempelerei . . . 10 Stück 1.45
Schwere Stempelerei . . . 10 Stück 1.15
Extra schwere Stempelerei 10 Stück 1.25

la Plockwurst zu 1.80
Feine Cervelatwurst . . . Pfd. 2.00
Prima Schinkenplockwurst . . . Pfd. 2.00
Feine Landfleischwurst . . . Pfd. 1.50

Reines Flomenschmalz . . . zu 73.5
Gekocht. Schinken . . . zu 50.5

— Ferner als Spezialität: —
Ahrberg's Aufschnittwaren
Ahrberg's Frühstücksmett . . . Pfd. 6.50
Ahrberg's Landcervelatwurst . . . Pfd. 2.40

Trotz der billigen Preise
blaue Rabattmarken
auf alle Artikel.

Wilhelm Gruben
Hofkamp 50 Elberfeld Königsstr. 41
Fernsprecher 26681.

Für die Wanderzeit.
Rucksäcke in größter
Auswahl
für Kinder . . . von M. 1.— an
für Erwachsene . . . von M. 5.— an
Erstklassige, sportgerechte
Gebirgsrucksäcke M. 14.— bis 27.—

Brothbeutel, Tornister M. 4.75, Alu-
minium, Lumberlucks, Aermel-
westen, Wanderkittel und Hosen,
Stöcke, Zweigenähte Schuhe und
Sandalen, Zelte, Faltsessel, Sportgeräte. — Wander-
nahrung: Fruchtpasteten, Nahrungsmittel, Reformbrot, vegetabile Wurst und
Sülze, Fleischersatz usw. 100g

JUNGBRUNNEN
Barmen, Schenckstr. 7 u. Berliner-Beke Steinerstr.
Elberfeld, Heubuch 6, zwischen Morian- und Poststr.

Yomasieren
belehrt
**Hühneraugen
Hornhaut**
eingewachsen, verdickte
Nägel, Fußwarzen u. dergl.
ohne Messer
schmerzfrei, gefahrlos
besitziges. Entfernen von
Hornhaut und 2 Hühneraugen
und Nagelscheiden zu 2 Mk.

Jungbrunnen
Carl August Heynen,
Elberfeld, Heubuch 6.

Erstes Hygiene-Reformhaus.

Bei Kriegerverletzungen, Wunden, Blasen-, Nieren-
entzündungen, Brust- u. Lungenentzündungen, bei Gicht u.
Rheuma, bei Blutunterbreitungen, Hämorrhoiden, bei
Eisenschmerz, Darm- u. Magenleiden, Darmträgheit,
Säurebrennen und bei Nervenkrankheiten.

trinkt dich gesund
an dem rühmlichst bekannten reinen Kräuterprodukt
Geheißwasser, 1/2 Liter-Flasche zu 18 Sorten 3 Mk.
Bleib gesund, da kein totes, Unkrautmittel.
Gef. Wärm. Laborat. Dr. Hagen, Düsseldorf.
Vertrieb: Reformhaus Jungbrunnen, Carl August
Heynen, Barmen, Schenckstr. 7, Barmen, Ritterstr. 6,
Steinertstr., Cde. Berlinstr., Elberfeld, Heubuch 6.

**Gleiche Preise u. gleich gute Qualitäten
in meinen 54 eigenen Verkaufsstellen!**

Schürmanns Kaffee
stets frisch geröstet, die anerkannt vorzüglichen
Mischungen, 1/2-P. 2.10, 2., 1.90, 1.70, 1.50, 1.30, **1.10**

Schmalz, gar. rein . . . Pfd. 0.68 // Backöl, hochfein . . . Ltr. 0.76
Weizenmehl Pfd. 0.20 // Salatöl Ltr. 0.78

Schürmanns Margarine
die bekannt vorzüglichen Qualitätsmarken,
Pfund **1.00 80.5 70.5 65.5 55.5 50.5**

Schürmanns Jubel schmeckt wie **Naturbutter**
Pfund mit Gutscheine **nur 1.-Mk.**

Apfelringe, hochfein . . . Pfd. 0.55 // Cal. Pflaumen . . . Pfd. von 0.48 an
Mischobst Pfd. 0.88, 0.65 // Aprikosen extra fancy . . . Pfd. 1.20
Weinsauerkraut . . . Pfd. 0.08 // Plochina-Pflaumen . . . Pfd. 0.75

Schürmanns Kaiser-Auszugmehl 5-Pfd.-Beutel **1.40**
2-Pfd.-Beutel **0.56**

Holst. Plockwurst . . . Pfd. 1.78 // Edamer Käse Pfd. 0.72
Holst. Cervelatwurst . . . Pfd. 1.88 // Holländer, vollfett . . . Pfd. 1.04
Speck, fett, hochfein . . . Pfd. 0.98 // Schweizer, vollfett . . . Pfd. 1.44
Speck, mager, hies. Ware, Pfd. 1.26 // Limburger i. Staniel . . . Pfd. 0.48

5% Rückvergütung! Wertvolle Gutscheine!

Adolph Schürmann
— Größtes Lebensmittelgeschäft des Bergischen Landes. —
54 Verkaufsstellen.

Verkaufsstellen in Barmen: Berlinerstr. 95, Heckinghauserstraße,
Ecke Albertstr., Klingelholstr. 51, Wichlinghauserstr. 47, Steinweg 20, Bar-
tholomäustr. 31; Elberfeld: Osternbaum 74, Hochstr. 59, Steinbecker-
straße 98, Vogelsauerstr. 41; Beyenburg: Kirchstr. 17; Ronsdorf:
Renscheiderstraße, Bahnstraße 5.

**Zum Schluß des
Saison-Ausverkaufs
Reste und Restbestände**

Reste Baumwollwaren Meter 25.5	Reste Waschstoffe Meter 25.5	Reste Kleiderstoffe Meter 48.5	Reste Handtuchstoffe Meter 25.5
---	---	---	--

Fabrik-Reste
Handtuchstoffe Stück 20.5, 10.5, **5**

Restbestände aus allen Abteilungen zu ganz besonders billigen Preisen.

Marcks
Elberfeld, W. Rathenaustasse 6

Trotz der billigen Preise
**Doppelte
Rabatt-
marken**

Durchgehend geöffnet

**Die letzten Tage
des Saison-Ausverkaufs
= wie nie zuvor =**

25 bis 60 Prozent
sind die Preise herabgesetzt.

**Herren- und Burschen-Kleiderfabrik
Heinemann Stern**
Elberfeld
Morianstraße 34 **Verkauf nur 1. Etage**
der Hauptpost gegenüber

Liffmann & Co.
Tuchgroßhandlung
Elberfeld, nur Hofaue 25

Verkauf unter Ausschaltung
jedes Zwischenhandels
direkt an **Private**
zu den billigsten
Großhandelspreisen

Dauernd Eingang von Neuheiten!
Billigste
Einkaufsmöglichkeit
bei fachmännischer Bedienung

H. Harste
**Zerelat- und
Blockwurst.**
Bismarckstr. 205
W. Elberfeld, W. Rathenaustasse 205

Freibant!
Ab Freitag mittags 1 Uhr Verkauf von
frischem Fleisch.
Wuppertal-Elberfeld, den 31. 7. 1930.
Schlachthof-Direktion.

**Mauer-
Aktien-
Bücher-
Geld-Schränke**
Normal-Regale
Gust. Kolmer Söhne,
Barmen, Allee 229
Gegr. 1864 Fabr. 505 76

**Während
des Ausverkaufes**
Ein Posten feiner
Haarhüte
statt Mk. 14.50
jetzt Mk. 7.50

Hut-Brinkmann
W.-Elberfeld, W.-Rathenaustasse 40.

**Bei
Arterienverkalkung**
Gicht, Rheumatismus, verschaffte
Sie sich große Erleichterung durch
täglichen Genuß von
„Bromer Schlüssel-Tea“
(Jl. parag.)
Die Weiterempfehlung, der vielen
regelmäßigen Verbrauch, bezeugen
Qualität u. Wirkung. — Nur echt
in Origin-Pack. zu RM. 0.95 u. 1.80.
Verlangen Sie Gratisprobe u. auf-
kläre. Druckschrift. Nur zu haben
Drog. Richter, Mittelstr. 10; Drog.
Ernst Muggenburg, Heckinghauser-
str. 38; Löwen Drog. Walter Wie-
becke, Westkottor- u. Leonhardstr.
Ecke; Wuppertaler Markt-Drog.
A. Schneidewind, Berlinerstr. 3.
Vohwinkel: Drog. Hermann Wolff,
Kaiserplatz 6.

**Der
rote
Fahrplan**
des
**General-
Anzeigers**
der
Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfg.

**Staats-
Lotterie**
zur Hauptziehung 8. Aug. - 12. Sept.
empf. 1/4 1/4 1/4 Kauf
15.- 30.- 60.- 120.- RM.
Holzschuher
staatl. Lotterie-Einnahme
Barmen, Kl. Flurstr. 14, l.
Fernspr. 50731. Postcheckkonto Köln 1111.

**Gute Schuhe billig
im
Total-Ausverkauf**
wegen Geschäftsauflösung. Preise bis zu
50%
herabgesetzt.
Reichsortiertes Lager. — Nur noch kurze Zeit
können Sie die günstige Gelegenheit wahrnehmen.
Schuhgeschäft de Vries
Barmen, Wertherstr. 51.

Wolkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 177 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 31. Juli

Der Notruf der Baumwollweberinnen

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollweberinnen E. V. berichtet: In keinem Zweig der Textilindustrie hat sich die gegenwärtige wirtschaftliche Depression so scharf gewirkt, wie in der Baumwollindustrie. Wenn ich die Produktionsrückgang der letzten 2½ Jahre zunächst als eine gewisse Reaktionserscheinung gegenüber dem Aufschwung von 1927 zu bewerten war, so verhärtete sich die Lage erst krisenhaft durch die starke Einfuhr französischer Baumwollgarne und -Gewebe infolge der Zollermäßigung im Deutsch-Französischen Handelsvertrag. Dazu kam seit dem Sommer 1929, wo die Wirtschaft in ein Stadium der Depression trat, die Verschlechterung der Kreditverhältnisse, die Kassenschwierigkeiten des Reiches, die wachsende Arbeitslosigkeit usw., die dazu beitrugen, die Zurückhaltung der Käufer noch mehr zu steigern. Nach kurzen sommerlichen Belebungen im letzten Vierteljahr 1929 und in den ersten Monaten 1930 trat seit April eine ausgesprochene Stagnation ein. Die Auswirkung der Geldmarkterleichterung war wegen wirtschaftspolitischer Hemmnisse nur sehr beschränkt. Einer wesentlichen Einfluß auf die Zurückhaltung der Käufer übte die schwache Position der Rohbaumwollmärkte, die sinkende Tendenz der Weltrohstoff- und die internationale Verschlechterung des Absatzes von Baumwollwaren im Berichtshalbjahre aus. Die Preise der Garne und Gewebe hatten sich dem letzten Herbst ebenfalls schwache Märkte. Der Zusammenbruch der Preisstützungspolitik des Farm Boards im Juni führte zu neuen folgeschweren Konjunkturstörungen in der Baumwollweberei. Im Verlaufe dieses Konjunkturabstiegs, der auch für das billiger produzierende Ausland keine befriedigenden Preisspannen auf dem deutschen Markt zuläßt, ging die Einfuhr ausländischer Garne und Gewebe zurück, jedoch konnte auch die Ausfuhr ihren Stand vom Beginn d. J. nicht mehr halten. Insgesamt zeigt die Einfuhr an Garnen im ersten Halbjahr 1930 150 212 Doppelzentner im Wert von 75,183 Mill. RM. Die Einfuhr an Geweben zeigt gegenüber 1929 40 220 (114 535) d. z. im Wert von 41,695 (86,795) Mill. RM. Die Ausfuhr von Geweben im ersten Halbjahr 1930 zeigt 85 274 z. im Werte von 48,764 Mill. RM.

Soweit die gegenwärtige Lage konjunkturell bedingt ist, besteht die Hoffnung, daß sie sich demnächst wieder einmal bessern wird; soweit sie aber Ausdruck mangelnder Rentabilität ist, gibt sie zu den größten Bedenken Anlaß. Das Mißverhältnis zwischen Erlös und Kosten, das schon die Bilanzen von 1929 kennzeichnete, ist im ersten Halbjahr 1930 noch krasser geworden. Das bedeutet, daß die Produktion in zunehmendem Maße von der Kapitalauflösung lebt. Die Baumwollindustrie steht heute vor dem gleichen Schicksal wie die Landwirtschaft, die durch den großen Unterschied zwischen den Unkosten und dem Erlös an den Rand des Abgrundes gebracht wurde. Die ständigen Versuche der Industrie durch Verbesserungen des Betriebes und durch technische Neuerungen

die Produktion zu verbilligen, können ihren endgültigen Zweck eines günstigeren Wettbewerbs und einer Wiedergewinnung der Rentabilität nicht erreichen, solange die auf staatlichen Zwangsmaßnahmen beruhenden Bestandteile der Unkosten, insbesondere Löhne, soziale und steuerliche Lasten sich nicht nur nicht verringern, sondern sogar eine die Ersparnisse der Rationalisierung übersteigende Erhöhung aufweisen. Dazu kommt, daß in den letzten Jahren infolge von Absatzmangel die deutsche Produktion wesentlich eingeschränkt werden mußte.

Keine Kupferpreiserhöhung.

Das Kupferkartell hat die erwartete Preiserhöhung bisher nicht vorgenommen. Der Kartellpreis beträgt unverändert 11,30 Cent. In deutschen Kartellkreisen rechnet man vorläufig auch nicht mit einer Preiserhöhung, weil die Marktlage — nach vorübergehendem starken Anstieg der europäischen Verbraucher — wieder abgeklaut ist.

Wie weiter mitgeteilt wird, hat das Syndikat in den letzten Tagen in Europa zeitweise bis zu 10 000 T. Kupfer täglich umgesetzt. Der normale Umsatz lag bei 3000—4000 T. Die Kaufwelle war jedoch nur von kurzer Dauer und es macht sich bereits ein starker Rückgang der Konsumeindeckungen bemerkbar. Der Kathodenpreis ist in Berlin auf 104 RM. gestiegen, doch wird da-

mit gerechnet, daß er schon in den nächsten Tagen auf die Syndikatsnotierung von 103½ RM. zurückgeht.

Die rheinisch-westfälische Brau-Industrie im Juli.

Der Absatz der rheinisch-westfälischen Brauindustrie im Monat Juli war über Erwarten schlecht. Im Durchschnitt konnten nur 70 bis 80 Prozent des Ausstoßes des vorjährigen Vergleichsmonats erzielt werden. Auch gegenüber dem Vormonat (Juni 1930) ist ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß die Verschlechterung von Woche zu Woche stärker wird. Falls sie anhält, sind Kürzungen der Arbeitszeit oder Arbeiterentlassungen unvermeidlich. Einzelne Betriebe haben bereits Arbeitsstreckungen vorgenommen. — Die schlechte Witterung kann nur als Teilsache der katastrophalen Absatzgestaltung gelten; Hauptursachen sind die schlechte wirtschaftliche Lage, die Verminderung der Kaufkraft der Masse und zum Teil die Biersteuererhöhung vom 1. Mai 1930.

Londoner Goldpreis.

Die Reichsbank gibt gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 bekannt, daß

der Londoner Goldpreis ab 30. Juli 1930 für eine Unze Feingold 85 sh 0½ d und für ein Gramm Feingold demnach 32,7978 pence beträgt.

Deutsche Kreditanstalt für öffentliche Arbeiten, A.-G. in Berlin.

Mit 150 Mill. RM. Aktienkapital. Die Gründung dieser Gesellschaft steht nunmehr dicht bevor, seitdem in der Notverordnung die gesetzlichen Unterlagen dafür geschaffen worden sind. Allerdings ist man sich darüber klar, daß der augenblickliche Zeitpunkt für die Auflegung einer Auslandsanleihe sehr ungünstig ist. Um jedoch das Arbeitsbeschaffungsprogramm ohne neue Verzögerung durchführen zu können, ist geplant, einen Vorschub auf die später zu begebende Anleihe in Gestalt eines Zwischenkredits zu nehmen. Die Verhandlungen hierüber werden als aussichtsreich bezeichnet. Voraussichtlich wird die Gründung des neuen Unternehmens, das nicht, wie beabsichtigt, Deutsche Gesellschaft zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten, sondern Deutsche Kreditanstalt für öffentliche Arbeiten A.-G. firmieren soll, bereits in den nächsten Tagen erfolgen. Entsprechend den früheren Ankündigungen, wird das Aktienkapital, das gänzlich vom Reich übernommen wird, 150 Mill. betragen. Die Besetzung des Aufsichtsrates wird zunächst nur vorläufig erfolgen, und zwar voraussichtlich wohl ausschließlich mit Vertretern des Reiches, während die Vertretung der Banken und sonstiger Wirtschaftskreise im Aufsichtsrat noch nicht feststeht.

Noch kein Kaltwalzwerk-Syndikat.

Die Verhandlungen über die Bildung eines Syndikats der Kaltwalzwerke an Stelle der bisherigen Konvention haben noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Die Hauptschwierigkeiten namentlich in der Außenseiterfrage sollen allerdings im wesentlichen beseitigt sein. Die Bemühungen um die Syndikatsbildung werden fortgesetzt.

Beitritt zum Rasierklings-Verband.

Wie wir hören, hat der Reichsverband der deutschen Messerschmiede seinen korporativen Beitritt als Mitglied zum Rasierklings-Verband, Sitz Solingen, beschlossen.

Handelsverträge und Agrarzölle

Denkschrift des Außenhandels-Verbandes.

Der Außenhandelsverband (Berlin NW. 6, Luisenplatz 2-4) hat in einer kürzlichen Vorstandssitzung eine Denkschrift zum deutschen Handelsvertrags- und Zollpolitik beschlossen, deren wesentliche Gesichtspunkte folgende sind:

1. Bei seiner schweren Auslandsverschuldung muß Deutschland seine Handelsbilanz stark aktiv gestalten.

2. Diese Aufgabe ist weit weniger durch Verhinderung der Einfuhr als vielmehr durch Förderung der Ausfuhr zu erreichen.

3. Die deutsche Ausfuhr wird aus höchster Gefahr, wenn a) durch Verwaltungsmaßnahmen und hohe Zölle auf die spezifischen Ausfuhrwaren unserer besten Abnehmerländer, deren Kaufkraft für deutsche Fertigwaren unterbunden und sie zur Entwicklung von Konkurrenzindustrien und zur Fernhaltung deutscher Waren durch produktionsstatische Maßnahmen angezogen werden; b) der deutschen Industrie durch Verteuerung der Lebenshaltung die Wettbewerbsfähigkeit gegen die anderen Länder verschränkt wird; c) zwecks Erzielung eines höheren Zollschatzes bestehende Handelsverträge gekündigt und Zollerleichterungen für deutsche Ausfuhrwaren verhindert werden.

4. Die unzulängliche Notlage der deutschen Landwirtschaft kann nicht durch Zoll-Er-

höhungen ihrer Erzeugnisse, sondern nur durch Abbau ihrer Produktions- und Verteilungskosten, durch Erleichterung ihrer Steuer- und Sozialkosten, durch Rationalisierung und Standardisierung und durch Senkung der Preise der von ihr benötigten industriellen Fertigwaren-Produktionsmittel und -Konsumgüter erleichtert werden.

5. Auch die Landwirtschaft kann nur gedeihen, wenn sie in einer blühenden Industrie den kaufkräftigen Abnehmer für ihre Erzeugnisse findet. Diese wiederum kann nur dann blühen, wenn ihr die Ausfuhrmärkte durch eine agrarische Handelspolitik nicht verschränkt werden.

Holländische Boykott-Aktion gegen deutsche Industriewaren. Die Niederländische Presse veröffentlicht heute ein Rundschreiben der Zentralorganisation der Niederländischen Molkereiverbände, in dem sämtliche 433 angeschlossenen Molkereien ersucht werden, deutsche Waren zu boykottieren. Dem Rundschreiben ist eine Liste beigefügt, in der die Waren verzeichnet sind, von deren Bezug Holland nicht auf Deutschland angewiesen ist. In dem Schreiben ist ausgeführt, daß die Zentral-Einkaufsorganisation und das technische Büro des Verbandes künftig sämtliche bisher bezogenen deutschen Artikel durch andere ersetzen werden.



Sie wollen sparen? Trinken Sie AUTO OIL aus dem SHELL KANNETT!

Essener Börse vom 30. Juli

= amtlich notierte Werte	
Kurs in Reichsmark Aktien in Prozenten	
Kurs	Wert
100	100
110	110
120	120
130	130
140	140
150	150
160	160
170	170
180	180
190	190
200	200

Verkaufte Aktien	
Kurs	Wert
100	100
110	110
120	120
130	130
140	140
150	150
160	160
170	170
180	180
190	190
200	200

Verkaufte Aktien	
Kurs	Wert
100	100
110	110
120	120
130	130
140	140
150	150
160	160
170	170
180	180
190	190
200	200

Verkaufte Aktien	
Kurs	Wert
100	100
110	110
120	120
130	130
140	140
150	150
160	160
170	170
180	180
190	190
200	200

Unser Sommer-Ausverkauf

bietet allergrößte Vorteile!

Gewaltig groß ist unsere Auswahl! — Gewaltig stürzten unsere Preise!
Kein Ramsch, nur die guten Artmeier-Qualitäten kommen zum Verkauf!

Wir spielen die höchsten Trümpfe aus!
Alle kaufen deshalb nur bei

Charmant

BARMEN

Das führende Haus für
gepflegte Fertigteile!

